

Anwaltssozietät | Jurati

Sven Hasse

Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Migrationsrecht

Crashkurs Ausländerrecht

Stand: Juli 2026

Überblick

I. Aufenthaltsrechte für Drittstaatsangehörige

1. Rechtsgrundlagen
2. Visum / visafreie Einreise
3. Aufenthaltserlaubnisse
 - a. allgemeine Erteilungsvoraussetzungen, insb. Lebensunterhaltssicherung
 - b. Ausbildungszwecke
 - c. Erwerbszwecke
 - d. humanitäre Gründe mit und ohne Asylverfahren
 - e. Familiennachzug
 - f. besondere Aufenthaltsrechte
4. unbefristete Aufenthaltsrechte
5. Antragsverfahren / Fiktionswirkungen der Antragstellung
6. Erlöschen des Aufenthaltstitels
7. Duldung
8. Rechtsschutzfragen

II. Staatsangehörigkeitsrecht

Ausländerbegriff

Personengruppe

Drittstaatsangehörige

Unionsbürger

und ihre Familienangehörigen
sowie EWR-Staater, Schweizer

Diplomaten,

Familienangehörige und
deren private Hausangestellte

maßgebliches Rechtsregime

Aufenthaltsgesetz

(Grundregel § 1 I)

FreizügG/EU

Unionsbürger-RL 2004/38/EG

(Vorrang, § 1 II Nr. 1)

völkerrechtliche Verträge

WÜD (1961) / WÜK (1963)

(Ausnahme, § 1 II Nr. 2)

Merke:

- Für Unionsbürger gilt das AufenthG nur bei ausdrücklicher Verweisung (§ 11 FreizügG/EU) oder wenn es günstiger ist.
- Diplomaten sind vom Anwendungsbereich ausgenommen (§§ 18–20 AufenthG i. V. m. WÜD/WÜK).

Zwei Aufenthaltsregime im Überblick

**Drittstaats-
angehörige**

Aufenthaltsgesetz (AufenthG)

- Einreise nur mit Visum*
- Aufenthalt nur mit Aufenthaltstitel
- Titel konstitutiv – begründet das Aufenthaltsrecht

Unionsbürger

und deren
Familienangehörige

Freizügigkeitsgesetz/EU (FreizügG/EU)

- visafreie Einreise
- keine Genehmigung des Aufenthalts erforderlich
- etwaige Bescheinigungen deklaratorisch – Recht besteht kraft Gesetzes

* Visafreiheit für bestimmte Staatsangehörige nur für **Besuchs-/Kurzaufenthalte** (bis 90 Tage) gem. EU-Visum-VO (EU) 2018/1806

Wichtige aufenthaltsrechtliche Vorschriften für Drittstaatsangehörige

AufenthG

StAG

AsylG

**EU-
Verordnungen**

**EU-
Richtlinien**

Nationale Verordnungen

(z.B. AufenthV, BeschV)

Verwaltungsvorschriften / Anwendungshinweise des Bundes

zum AufenthG (vom 26.10.2009), zum StAG (Anwendungshinweise AH-StAG vom 1.5.2025)

Verwaltungsvorschriften und Erlasse der Länder

z.B. Verfahrenshinweise des LEA Berlin (VAB)

Rangfolge: *Gesetze und EU-Recht binden die Verordnungen;*

Verwaltungsvorschriften und Erlasse haben grundsätzlich nur Innenwirkung (Selbstbindung der Verwaltung)

Das Aufenthaltsgesetz – Regelungsbereich & Grundsatz

regelt (§ 1 Abs. 1 S. 4):

- ✓ **Einreise · Aufenthalt · Erwerbstätigkeit · Integration**
von Ausländern im Bundesgebiet – nicht aber Unionsbürger (FreizügG/EU) und nicht das Asylverfahren (AsylG).

Grundsatz (§ 4 Abs. 1 S. 1):

- ✓ **Aufenthaltstitelpflicht** – für Einreise und Aufenthalt ist i.d.R. ein Aufenthaltstitel erforderlich
Verbot mit Erlaubnisvorbehalt: Aufenthalt ist erlaubt, sobald ein Titel erteilt ist.
Ausnahmen: EU-Recht, Rechtsverordnung, Assoziationsrecht EWG/Türkei.

Aufenthaltstitel für Drittstaater – § 4 Abs. 1 AufenthG

Aufenthaltstitel



Visum

§ 6 – vor der Einreise (Schengen- / nationales Visum)



Aufenthaltserlaubnis *befristet*

§ 7 – zweckgebunden, einschl. Blaue Karte EU (§ 18g), ICT- und Mobiler-ICT-Karte (§§ 19, 19d)



Niederlassungserlaubnis *unbefristet*

§ 9 – verfestigter Aufenthalt, Erwerbstätigkeit erlaubt



Erlaubnis zum Daueraufenthalt–EU *unbefristet*

§ 9a – EU-weite Mobilität, erlischt nur ausnahmsweise (§ 51 IX)

elektronischer Aufenthaltstitel



– Rückseite –



Klebe-Etiketten



Überblick

I. Aufenthaltsrechte für Drittstaatsangehörige

1. Rechtsgrundlagen
2. **Visum / visafreie Einreise**
3. Aufenthaltserlaubnisse
 - a. allgemeine Erteilungsvoraussetzungen, insb. Lebensunterhaltssicherung
 - b. Ausbildungszwecke
 - c. Erwerbszwecke
 - d. humanitäre Gründe mit und ohne Asylverfahren
 - e. Familiennachzug
 - f. besondere Aufenthaltsrechte
4. unbefristete Aufenthaltsrechte
5. Antragsverfahren / Fiktionswirkungen der Antragstellung
6. Erlöschen des Aufenthaltstitels
7. Duldung
8. Rechtsschutzfragen

II. Staatsangehörigkeitsrecht

Das Visum – § 6 AufenthG



Erteilung durch die Auslandsvertretung (Botschaft/Konsulat) – vor der Einreise



Schengen-Visum („C-Visum“) *§ 6 Abs. 1 / Visakodex (EG) 810/2009*

- für vorübergehende Aufenthalte bis max. 90 Tage je 180 Tage (touristisch / geschäftlich).
- Berechtigt nicht zur Erwerbstätigkeit, außer eigens dazu erteilt.



Nationales Visum („D-Visum“) *§ 6 Abs. 3*

- für längerfristige Aufenthalte (> 90 Tage).
- Erteilung richtet sich nach den Vorschriften für den angestrebten Aufenthaltstitel;
- Zustimmung der ABH über das BVA.
- Aufenthaltszeiten werden auf den späteren Titel angerechnet (§ 6 III 3).

Schengen-Visum („C-Visum“) – § 6 Abs. 1 AufenthG

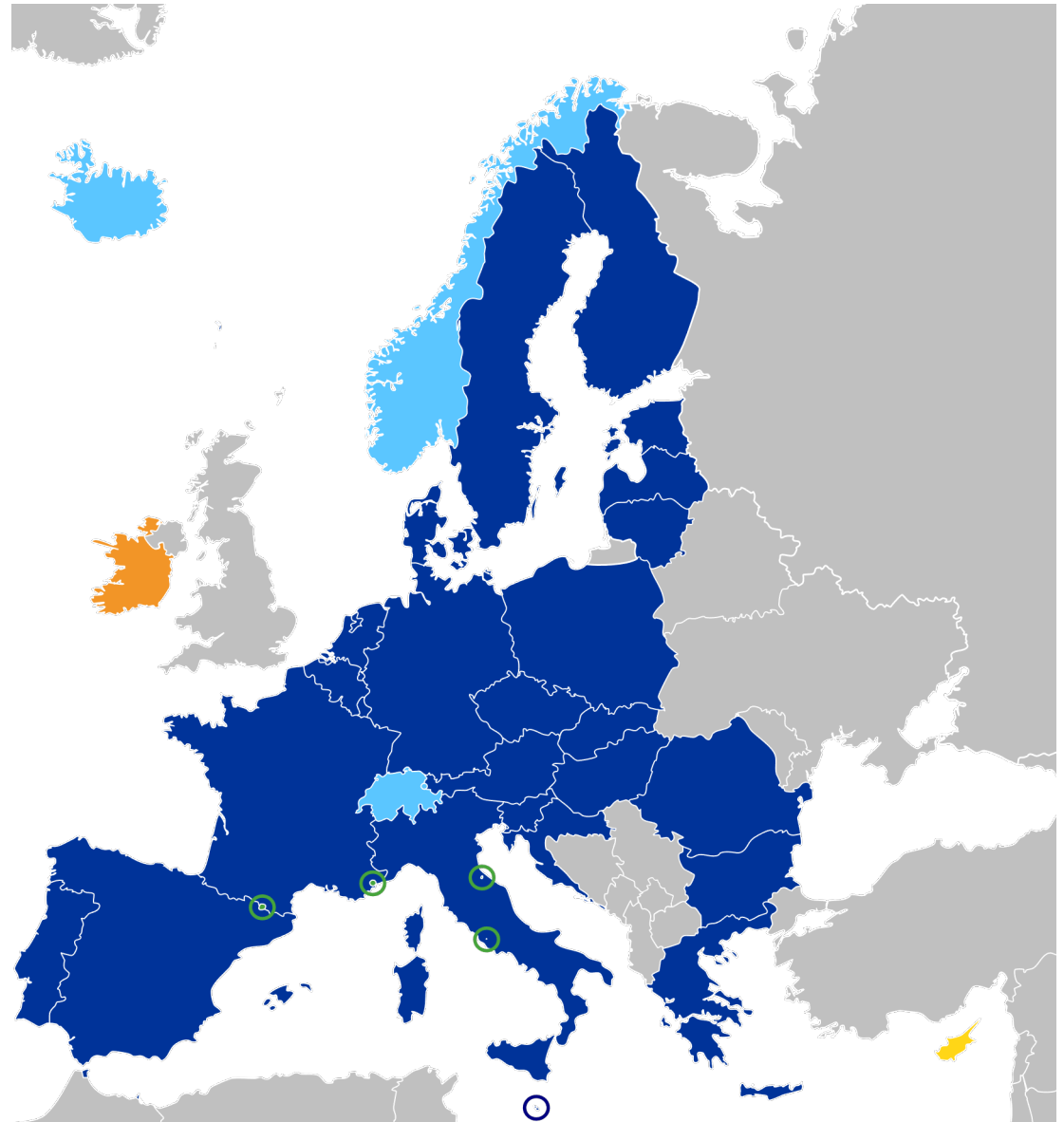
- ✓ **Ohne Zustimmung der Ausländerbehörde** Auslandsvertretung entscheidet eigenständig
- ✓ **Nur ausnahmsweise verlängerbar** § 6 II AufenthG / Art. 33 Visakodex
- ✓ **Wichtigste Erteilungsvoraussetzung: Rückkehrbereitschaft** Zweifel an der Rückkehrabsicht = häufigster Ablehnungsgrund
- ✓ **I.d.R. kein Wechsel in längerfristige Aufenthalte** Ausnahmen über § 39, 41 AufenthV
- ✓ **Erwerbstätigkeit nicht erlaubt** Ausnahmen: Tätigkeiten gem. § 30 BeschV
- ✓ **Erteilung für beabsichtigten Aufenthalt, Geltung bis max. 5 Jahre** (Mehrfachvisum)
je Aufenthalt max. 90 Tage / 180 Tage
- ✓ **Entry-Exit-System (EES)** Start 12.10.2025, voll operativ seit 10.4.2026 – Biometrie statt Passstempel
- ✓ **European Travel Information and Authorisation System (ETIAS)** Vorautorisierungssystem
geplant 4. Quartal 2026 – noch nicht in Betrieb

Schengen-Raum

Visakodex gilt in der
Europäischen Union

- Irland
- Zypern

- + Island
- + Norwegen
- + Schweiz
- + Liechtenstein



visafreie Einreise für „Positivstaater“ zu Besuchszwecken

■ Befreiung von der Visumpflicht für Kurzaufenthalte

■ Absehen vom Visumverfahren nur für **privilegierte Staatsangehörige** (ggf. nur bei Aufenthalten, die **nicht der Erwerbstätigkeit** dienen) (§ 41 AufenthV)

■ § 41 I (auch Langaufenthalt visumfrei, Erwerbstätigkeit erlaubt) ■ § 41 II (nur ohne Erwerbstätigkeit) ■ übrige: Anhang II EU-VisaVO (nur Kurzaufenthalt)

- EU/EWR/Schweiz
- Albanien
- Andorra
- Antigua und Barbuda
- Argentinien
- Australien
- Bahamas
- Barbados
- Bosnien und Herzegowina
- Brasilien
- Brunei
- Chile
- Costa Rica
- Dominica
- El Salvador
- Georgien
- Grenada
- Großbritannien
- Guatemala
- Honduras
- Hongkong
- Israel

- Japan
- Kanada
- Kiribati
- Kolumbien
- Kosovo (VO (EU) 2023/850)
- Macau
- Marshall Inseln
- Malaysia
- Mauritius
- Mexiko
- Mikronesien
- Moldau
- Monaco
- Montenegro
- Neuseeland
- Nauru
- Nicaragua
- Nordmazedonien
- Palau
- Panama
- Paraguay
- Peru
- Salomonen
- Samoa
- San Marino
- Serbien

- Seychellen
- St. Kitts und Nevis
- St. Lucia
- St. Vincent und Grenadinen
- Singapur
- Südkorea
- Taiwan
- Timor-Leste (Osttimor)
- Tonga
- Trinidad und Tobago
- Tuvalu
- Ukraine
- Uruguay
- Vatikan
- Vanuatu
- Venezuela
- Vereinigte Arabische Emirate
- USA

(Anhang II EU-VisaVO)

Nationales Visum („D-Visum“) – § 6 Abs. 3 AufenthG



Zustimmung der Ausländerbehörde i.d.R. erforderlich (§ 31 AufenthV)

Zustimmungsfrei u.a. in den Fällen der §§ 32–37 AufenthV (z.B. bestimmte Fachkräfte, Vorabzustimmung § 31 III).
Beschleunigtes Fachkräfteverfahren: § 81a.



Gültigkeit 3–12 Monate je nach Zustimmung und Aufenthaltswitzweck

Nach Einreise wird die Aufenthaltserlaubnis bei der ABH eingeholt; Visumzeiten werden angerechnet (§ 6 III 3).



Erteilungsvoraussetzungen nach dem zugrunde liegenden Aufenthaltswitzweck (§ 6 III)

Das D-Visum „transportiert“ den späteren Titel: geprüft werden bereits dessen Voraussetzungen (z.B. § 18a/§ 18b Beschäftigung, § 28 Familiennachzug...).

unerlaubte Einreise – § 14 AufenthG

- ✓ **strafbar** § 95 Abs. 1 Nr. 3 AufenthG
- ✓ **Keine Strafbarkeit bei Einreise aus Verfolgerstaat + unverzüglicher Asylantragstellung**
§ 31 GFK; zudem § 95 Abs. 5 AufenthG
- ✓ **Vollziehbare Ausreisepflicht** § 58 Abs. 2 AufenthG
- ✓ **Aufenthaltstitel kann wegen Nichterfüllung der allgem. Erteilungsvoraussetzungen nicht erteilt werden**
§ 5 Abs. 2 AufenthG
- ✓ **Bei Asylantragstellung: Aufenthaltsgestattung entsteht** § 55 AsylG
- ✓ **Bei Abschiebungshindernissen ohne Asylantrag: Duldung nach vorheriger Verteilung**
§ 15a AufenthG

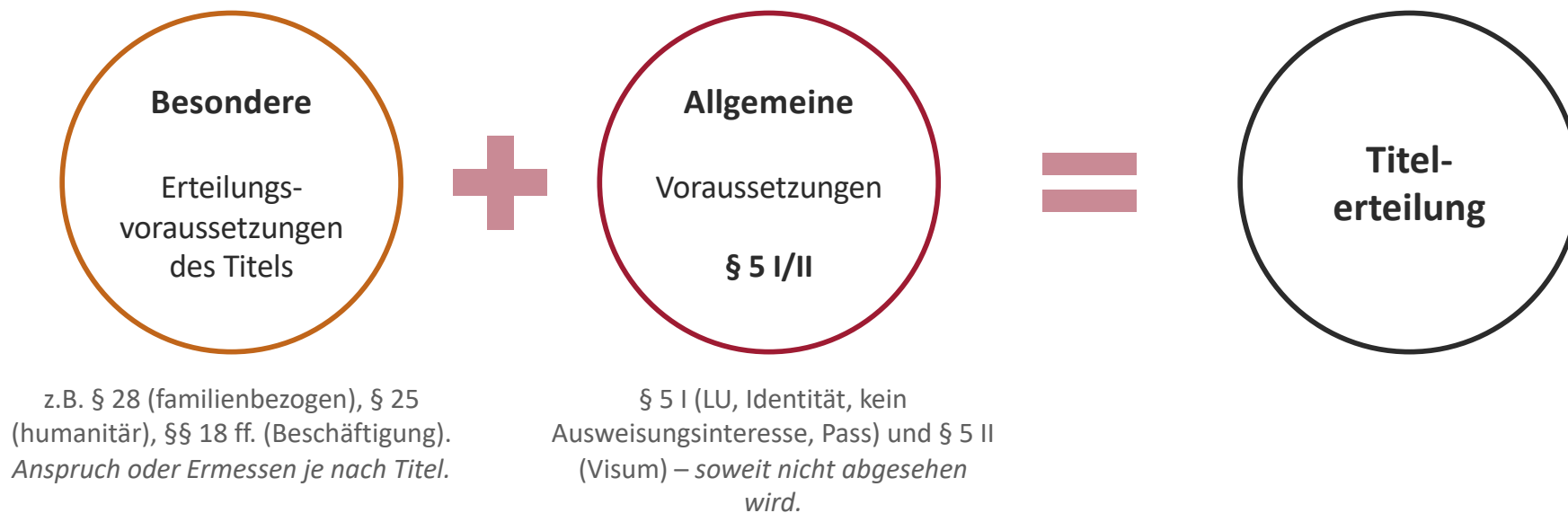
Überblick

I. Aufenthaltsrechte für Drittstaatsangehörige

1. Rechtsgrundlagen
2. Visum / visafreie Einreise
3. Aufenthaltserlaubnisse
 - a. **allgemeine Erteilungsvoraussetzungen**, insb. Lebensunterhaltssicherung
 - b. Ausbildungszwecke
 - c. Erwerbszwecke
 - d. humanitäre Gründe mit und ohne Asylverfahren
 - e. Familiennachzug
 - f. besondere Aufenthaltsrechte
4. unbefristete Aufenthaltsrechte
5. Antragsverfahren / Fiktionswirkungen der Antragstellung
6. Erlöschen des Aufenthaltstitels
7. Duldung
8. Rechtsschutzfragen

II. Staatsangehörigkeitsrecht

Systematik der Titelerteilung – § 5 AufenthG



§ 5 ist kein starres „Plus“:

Die allgemeinen Voraussetzungen des § 5 I sind **Regel**voraussetzungen („in der Regel“) – im **atypischen Ausnahmefall** kann auch ohne geregelte Ausnahme von ihnen abgewichen werden.

§ 5 III ordnet bei humanitären Titeln das Absehen an (S. 1 zwingend bei § 25 I/II; S. 2 Ermessen), § 5 II 2 das Absehen vom Visumverfahren. Umgekehrt verschärft § 5 IV (Sicherheitsfälle) zur zwingenden Versagung.

Prüfungsfrage in der Praxis:

Sind die besonderen Voraussetzungen des Titels erfüllt – und liegen die allgemeinen Voraussetzungen vor oder ist von ihnen abzusehen?

Allgemeine Erteilungsvoraussetzungen (§ 5 AufenthG)

Abs. 1:

- ✓ gesicherter Lebensunterhalt
- ✓ geklärte Identität
- ✓ Passpflicht erfüllt
- ✓ kein Ausweisungsinteresse (insb. Straftaten)
- ✓ keine Beeinträchtigung öffentlicher Interessen

Abs. 2:

- ✓ Einreise mit dem erforderlichen Visum
- ✓ richtige Angaben bereits im Visumverfahren gemacht

Lebensunterhaltssicherung – § 5 I Nr. 1, § 2 III

§ 5 I: Die Erteilung setzt in der Regel voraus, **dass der Lebensunterhalt gesichert ist.**

§ 2 III 1: gesichert, wenn der Ausländer ihn einschließlich ausreichenden Krankenversicherungsschutzes **ohne Inanspruchnahme öffentlicher Mittel** bestreiten kann.

1

Maßstab: Anknüpfung an das SGB II (Grundsicherungsgeld, früher Bürgergeld)

- Bei erwerbsfähigen Ausländern richten sich Bedarf und Einkommen nach den Bestimmungen des SGB II (BVerwG 1 C 32.07).
- Es genügt der **Anspruch** auf (aufstockende) Leistungen – nicht erst der tatsächliche Bezug. Nötig ist eine positive Prognose auf Dauer (Nachhaltigkeit).

2

Berechnung in der Bedarfsgemeinschaft

Der Bedarf wird einheitlich für die Bedarfsgemeinschaft ermittelt (§ 9 II, § 7 III SGB II): Regelbedarf + Kosten der Unterkunft (§ 22) + bestimmte Mehrbedarfe (ohne Bildung/Teilhabe § 28). Vom Einkommen abzuziehen sind Erwerbstätigenfreibetrag und 100-€-Pauschale (§ 11b) **zu Lasten** des Ausländers. Eine Lücke macht den LU für jede Person der Bedarfsgemeinschaft ungesichert.

3

Unschädliche öffentliche Mittel (§ 2 III 2)

Außer Betracht bleiben u.a. Kindergeld, Kinderzuschlag, Eltern-/Erziehungsgeld und BAföG – ihr Bezug schadet der LU-Sicherung nicht.

4

Abweichende Maßstäbe & Ausnahmen

EU-Recht (FamZ-RL, *Chakroun*): kein Erwerbstätigenfreibetrag absetzbar. Privilegierungen: § 28 I 3 (dt. Kind – „soll“), humanitär § 5 III; abgesenkter Maßstab bei Flüchtlingen. Atypischer Ausnahmefall (Art. 6 GG / Art. 8 EMRK) möglich.

BVerwG 26.08.2008 – 1 C 32.07, Ls. 1 (SGB-II-Maßstab); zur Bedarfsgemeinschaft BVerwG 1 C 21.09; zur Prognose/Nachhaltigkeit BVerwG 1 C 17.08.

„Wieviel muss ich verdienen?“

Beispiel für
Ehepaar mit 8-jährigem Kind,
beide erwerbstätig

Berechnung der Lebensunterhaltssicherung:		
(gem. Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 16.11.2010, Az: 1 C 20.09)		
	1. Verdienender*in	2. Verdienender*in
Gesamterwerbseinkommen (brutto)	2.200,00 €	538,00 €
Gesamterwerbseinkommen (netto)	1.800,00 €	538,00 €
Kindergeld* und -zuschlag (*259 € je Kind)	259,00 €	
erhaltener Unterhalt	0,00 €	
Unterhaltsverpflichtungen	0,00 €	
1=Alleinstehend 2=Ehe	2	
Kinder bis 5 J.	0	
Kinder 6 bis 13	1	
Kinder 14 bis 17 J.	0	
zu berücksichtigende volljährige Kinder in BG	0	
Miete (inkl. NK)	600,00 €	
Krankenversicherung (privat oder freiwillig)	0,00 €	
Familienzusammenf. oder DaueraufenthRL anwendbar? (j/n)	n	
Freibeträge berücksichtigen? (j/n)	j	
Bedarf:	Regelsatz	
Alleinstehender	563,00 €	0,00 €
Ehegatten	1.012,00 €	1.012,00 €
Kinder 0-5 Jahre	357,00 €	0,00 €
Kinder 6 - 13 Jahre	390,00 €	390,00 €
Kinder 14 - 17 Jahre	471,00 €	0,00 €
volljährige Kinder	451,00 €	0,00 €
Unterhaltsverpflichtung		0,00 €
Miete		600,00 €
Krankenversicherung		0,00 €
errechneter Bedarf		2.002,00 €
Nettoeinkommen		2.597,00 €
./. Werbungskostenpauschale (§ 11b II SGB II)	je 100	200,00 €
./. 20 % des Bruttoeinkommens zwischen 100 und 520 €	max. 84	168,00 €
./. 30 % des Bruttoeinkommens zwischen 520 und 1000 €	max. 144	149,40 €
./. 10 % des Brutto zwischen 1000 und 1200/1500 €	max. 50	50,00 €
bereinigtes Nettoeinkommen		2.029,60 €
Differenz		27,60 €
LU-Sicherung in Prozent		100%

Ausnahmen von der LU-Sicherung (§ 5 Abs. 1 Nr. 1 AufenthG)

geordnet nach Rechtsfolge – nicht abschließend



Zwingend (kein LU)

Absehen kraft Gesetzes

- **§ 5 III 1** humanitäre Titel mit Soll-/Ist-Erteilung: § 22 S.2, § 23 II, § 24, § 25 I u. II
- **§ 25 III** zielstaatsbezogenes Abschiebungsverbot
- **§ 26 III** NE für Anerkannte / Asylberechtigte
- **§ 31 IV 1** eigenständiges Recht Ehegatten – Ersterteilung
- **§ 34 I** Kinder, solange sorgeber. Elternteil Recht hat
- **§ 35 I** eigenständige NE des Kindes



Privilegiert / Soll

LU grds. nicht gefordert

- **§ 28 I** Familiennachzug zu Deutschen
- **§ 29 II** Ehegatten/min. Kinder von Asylber./Flüchtl.
 - Antrag binnen 3 Monaten, oder
 - Ermessen, wenn nachhaltige Beschäftigungsbemühung (VV 29.2.2.1)
- **§ 36 I** Elternnachzug zu min. anerkanntem Flüchtling
- **§ 25a** gut integrierte Jugendliche – bei Schulbesuch kein LU
- **§ 25b** nachhaltige Integration – überwiegende LU-Sicherung genügt



Ermessen (kann)

Absehen möglich

- **§ 5 III 2** übrige humanitäre Titel: § 23 I, § 23a, § 25 III–V, § 25a, § 25b
- **§ 30 III** Verlängerung der AE für Ehegatten
- **§ 31 IV 2** Verlängerung des eigenständigen Rechts
- **§ 36 II** sonstige Familienangehörige – außerg. Härte
- **§ 37 II** Wiederkehr – Absehen z.B. bei Rentennähe
- **§ 9 II 6** NE bei Krankheit/Behinderung

Grundnorm humanitärer Bereich: § 5 Abs. 3 AufenthG. § 38a (Daueraufenthalt-EU anderer MS) u. §§ 9a–9c (Daueraufenthalt-EU) mit eigenem LU-Regime.

Weitere Möglichkeiten des Nachweises der LU-Sicherung

§ 2 III · § 68
AufenthG

- ✓ **Verpflichtungserklärung** solventer Dritter (§ 68 AufenthG)
 - Unter den Begriff „Einkünfte“ fallen auch Mittel, die von einem **Dritten** zur Verfügung gestellt werden, sofern sie **fest, regelmäßig und ausreichend** sind (EuGH 3.10.2019, C-302/18)
- ✓ **Nachweis von Ersparnissen** (Problem: Verbrauch – kein „fest/regelmäßig“)
- ✓ **bei Aufenthalten zu Ausbildungszwecken auch möglich:**
 - **Notarielle Verpflichtung der Eltern**
 - **Sperrkonto mit BAföG-Jahressatz:** derzeit **11.904 €** (992 € × 12) – nur $\frac{1}{12}$ monatlich abrufbar, Sperrvermerk zugunsten der ABH
 - *Sprachkurs / Studienbewerber (§ 17 II) & Chancenkarte: 1.091 € / Monat (13.092 €/Jahr)*

Merke: Maßstab bleibt § 2 III – die Mittel müssen **dauerhaft und ohne öffentliche Mittel** den Lebensunterhalt decken. Beträge orientieren sich am BAföG-Höchstsatz (§§ 13, 13a BAföG) und werden jährlich angepasst.

Bonitätsprüfung für Verpflichtungserklärung (§§ 66–68 AufenthG)

Maßstab: nach § 850c ZPO pfändbares Netto-Einkommen – BVerwG, U. v. 18.04.2013, 10 C 10.12



Schengen-Visa (C)

Glaubhaftmachung genügt

- **Einkommen ODER Sparguthaben**
nur hier ist Sparguthaben zulässig
- **Bonität pro Gast**
konkrete Mindestbeträge unterscheiden sich erheblich je nach zuständiger ABH/Auslandsvertretung



Langfristige Aufenthalte (D)

Nachweis erforderlich

- **pfändbares Netto-Einkommen**
gem. Pfändungstabelle § 850c ZPO; kein Sparguthaben
- **eigene Unterhaltspflichten**
des Verpflichtungsgebers erhöhen die Freigrenze



Berechnung

Bedarf vs. pfändbarer Betrag

- **Bedarf des Gastes**
Regelbedarf (563 €, 2026) + anteilige Miete
- **Prüfung**
Verbleibt nach Freigrenzen ein pfändbarer Betrag $\geq$ Bedarf des Gastes?
- **ggf. mehrere Verpflichtungsgeber**
Einkommen kumulierbar; bei Unterdeckung Sicherheitsleistung möglich

Umfang der Haftung (§ 68 I):

Regress für Lebensunterhalt inkl. Wohnraum, Krankheit/Pflege; Dauer bis Zweckwechsel/Ausreise, längstens 5 Jahre.

Nachweis: Lohnabrechnungen (3-6 Mon.), Arbeitsvertrag, Kontoauszüge. Verpflichtungsgeber muss aus eigenem Einkommen im Inland leisten können.

Passpflicht – § 5 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m. § 3 AufenthG

(1) Die Erteilung eines Aufenthaltstitels setzt **in der Regel** voraus, dass ...
4. die **Passpflicht** nach § 3 erfüllt wird.



Pass / Passersatz

erfüllt die Passpflicht

- **gültiger anerkannter Pass** (§ 3 I 1)
- **anerkanntes Passersatzpapier**
z.B. Reiseausweis für Flüchtlinge
(Konventionspass), §§ 3 ff. AufenthV
- **Reiseausweis für Ausländer**
§ 5 AufenthV – bei Pass-Unmöglichkeit;
Ermessen („darf“)



Abgrenzung & Nachweis

- **Ausweisersatz ≠ Reiseausweis**
Ausweisersatz (§ 48 II AufenthG, § 55
AufenthV) dient der Identitätsfeststellung
im Inland
- **Zumutbarkeit der
Passbeschaffung** Maßstab § 5
AufenthV; Bemühungen sind
nachzuweisen
- **hohe Nachweisanforderungen**
Zeugenberichte, Fotos, Quittungen,
Fahrkarten, Einlieferungsbelege



Ausnahmen / Absehen

kein bzw. Ermessens-Absehen

- **zwingend § 5 III 1** humanitäre Titel
mit Soll-/Ist-Erteilung (§ 25 I/II: Asylber.,
Flüchtl., subs. Schutz)
- **Ermessen: § 5 III 2** übrige
humanitäre Titel (§ 25 III–V u.a.)
- **atypischer Einzelfall** „in der Regel“
– Absehen bei Ausnahmefall (§ 5 I)

Befreiungen von der Passpflicht und Passersatz-Tatbestände: §§ 3 ff., 14 AufenthV.

Identitätsklärung – § 5 Abs. 1 Nr. 1a AufenthG

(1) Die Erteilung eines Aufenthaltstitels setzt **in der Regel** voraus, dass ...

1a. die **Identität** und, falls er nicht zur Rückkehr in einen anderen Staat berechtigt ist, die Staatsangehörigkeit des Ausländers **geklärt** ist.



Klärung & Nachweis

eigene Voraussetzung neben Nr. 4

- **Nachweis**
regelmäßig durch Pass/Passersatz; bei Zweifeln weitere Unterlagen
- **geklärte Staatsangehörigkeit**
nur nötig, falls keine Rückkehrberechtigung (bei Fremdenpässen i.d.R. (+))



Mitwirkung

soweit möglich und zumutbar

- **Mitwirkungspflicht § 82** aktive Beschaffung von Nachweisen durch den Ausländer
- **§§ 48, 49** Vorlage/Aushändigung von Dokumenten (§ 48); ID-Sicherung, ED-Maßnahmen (§ 49)
- **Zumutbarkeit** Maßstab analog § 5 AufenthV (z.B. Verfolgungsnähe, Wehrdienst)



Ausnahmen & Folgen

bei ungeklärter Identität

- **zwingend: § 5 III 1**
humanitäre Titel § 25 I/II (Flüchtlingsanerkennung, subs. Schutz, Abschiebungsverbot)
bei schweren Straftaten ggf. schon keine Anerkennung (§ 25 Abs. 3, § 60 Abs. 8)
- **Ermessen: § 5 III 2 / atypisch**
übrige humanitäre Titel; atypischer Ausnahmefall („in der Regel“)
- **Folge ungekl. Identität: § 60b**
Duldung für Personen mit ungeklärter Identität – Beschäftigungssperre

Systematik: Nr. 1a (Klärung von Identität/Staatsangehörigkeit) ist von der Passpflicht nach Nr. 4 (§ 3) zu trennen

kein Ausweisungsinteresse – § 5 Abs. 1 Nr. 2 AufenthG

- (1) Die Erteilung eines Aufenthaltstitels setzt **in der Regel** voraus, dass ...
2. **kein Ausweisungsinteresse** besteht.



Grundsatz

abstrakter Tatbestand genügt

- **Ausweisungsinteressen §§ 53 ff.**
abstraktes Vorliegen reicht (Katalog § 54)
- **unerheblich, ob ausgewiesen werden könnte**
- **auch generalpräventiv** allein
generalpräventive Gründe genügen (BVerwG 1 C 16.17)
- **Berliner Praxis** geringfügig: in 3 J.
keine Freiheits-/Jugendstrafe > 3 Mon.
bzw. Geldstrafe > 90 TS



Zeitliche Grenze

Aktualität erforderlich

- **Aktualität**
Interesse muss zum
Entscheidungszeitpunkt noch bestehen (1
C 16.17)
- **Untergrenze/Rahmen** e
infache Verjährung § 78 III StGB
- **absolute Obergrenze**
Tilgung/Verwertungsverbot §§ 46, 51
BZRG
- **nur Orientierung** Fristen sind
Rahmen; maßgeblich Umstände des
Einzelfalls



Sonderfälle / Ausnahmen

abweichende Maßstäbe

- **Familiennachzug**
zur Ermessensvorschrift herabgestuft (§
27 III 2)
- **Flüchtlingsanerkennung**
Absehen über § 5 III 1 (§ 25 I/II)
- **sonstige humanitäre Titel**
Ermessens-Absehen § 5 III 2 (u.a. § 25 III,
IV, IVa, IVb, V)

Beeinträchtigung öffentlicher Interessen – § 5 Abs. 1 Nr. 3 AufenthG

- (1) Die Erteilung eines Aufenthaltstitels setzt **in der Regel** voraus, dass ...
3. **soweit kein Anspruch** auf Erteilung eines Aufenthaltstitels besteht, der Aufenthalt des Ausländers nicht aus einem sonstigen Grund **Interessen** der Bundesrepublik Deutschland beeinträchtigt oder gefährdet.



Auffangtatbestand

sonstige Interessen

- **erfasst**
außen-/sicherheitspolitische Belange,
Beziehungen zu anderen Staaten,
fiskalische Interessen
- **Eigenständigkeit**
auch unterhalb der Schwelle eines
Ausweisungsinteresses (§§ 53 ff.)
- **enger Anwendungsbereich**
Überschneidung mit
Ausweisungsinteresse; geringe praktische
Bedeutung



Tatbestandsgrenze

„soweit kein Anspruch“

- **Anspruchstitel**
tatbestandlich nicht anwendbar
Soll-/Ermessenstitel
als Regelvoraussetzung anwendbar
- **„in der Regel“**
Absehen im atypischen
Ausnahmefall möglich



Verhältnis / Ausnahmen

humanitär & Sicherheit

- **§ 5 III 1/2**
humanitäre Titel: zwingendes bzw.
Ermessens-Absehen
- **§ 5 IV**
Sicherheitsfälle (§ 54 I Nr. 2, 4) –
zwingende Versagung, geht vor
- **Beispiel**
Aufenthalt belastet die auswärtigen
Beziehungen – einzelfallabhängig, nicht
gefestigt (RT-Journalist)

Weitere Erteilungsvoraussetzungen – § 5 Abs. 2 Nr. 1 AufenthG

(2) Des Weiteren setzt die Erteilung einer AE, NE oder Daueraufenthalt-EU voraus, dass der Ausländer
1. mit dem erforderlichen Visum eingereist ist.

Erforderlich ist ein Visum NICHT, wenn ...

- 1 Antrag wegen Staatsangehörigkeit im Inland möglich (§ 41 AufenthV)**
 - Abs. 1 (alle Titel): Australien, Israel, Japan, Kanada, Südkorea, Neuseeland, USA – sowie “Neu-Briten”
 - Abs. 2 (außer Erwerbstätigkeit, Ausnahme § 17 II): Andorra, Brasilien, El Salvador, Honduras, Monaco, San Marino
 - Antrag binnen 90 Tagen nach Einreise (§ 41 III); gilt nicht bei ICT-Karte (§ 41 IV)

- 2 Aufenthaltstitel im Inland eingeholt werden kann (§ 39 AufenthV)**

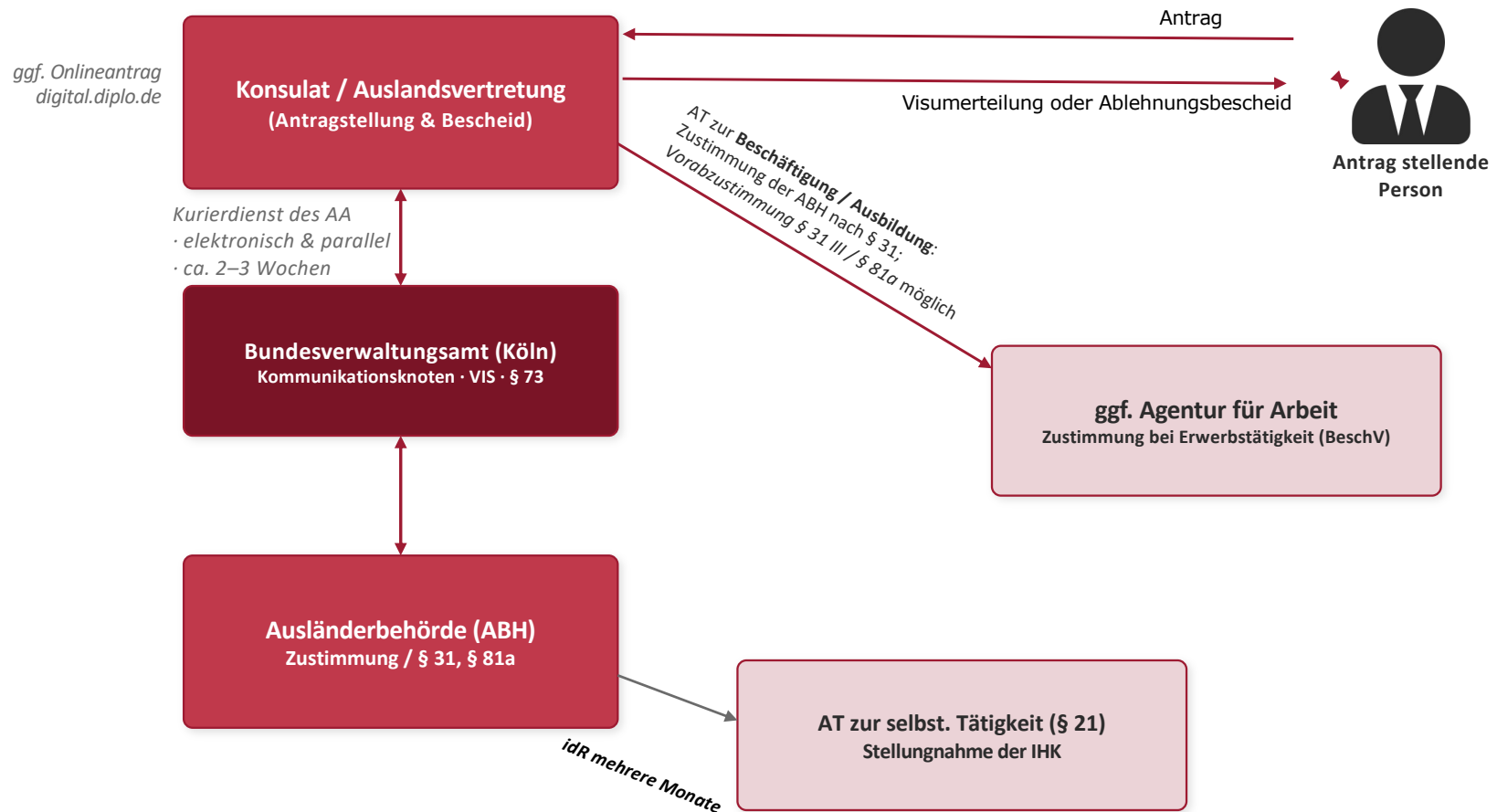
Katalog von Anspruchs-/Privilegierungsfällen siehe Folgefolie

Einholen von Aufenthaltstiteln im Inland – § 39 AufenthV

Über die im AufenthG geregelten Fälle hinaus kann ein Ausländer einen Aufenthaltstitel im Bundesgebiet einholen oder verlängern lassen, wenn

- 1 **nationales Visum oder Aufenthaltserlaubnis** (Nr. 1)
 - 2 **Befreiung vom AT-Erfordernis > 6 Monate** §§ 15 ff.; frühere Diplomaten, ehem. Freizügigkeitsberechtigte (Nr. 2)
 - 3 **visumfreie Einreise / Schengen-Visum bei Anspruch* nach der Einreise** außer §§ 16b, 16e, 19e (Nr. 3)
 - 4 **Asylverfahren mit Aufenthaltsgestattung in Anspruchsfällen*** i.V.m. § 10 I/II (Nr. 4)
 - 5 **Duldung + Eheschließung/LP oder Geburt im Inland → Anspruch*** nicht, wenn Duldung nur wg. bevorstehender Eheschließung (Rspr.) (Nr. 5)
 - 6 **Aufenthaltstitel eines anderen Schengen-Staates in Anspruchsfällen*** (Nr. 6)
 - 7 **Blaue Karte EU eines anderen MS seit mind. 12 Monaten** bei erneutem BlaueKarte-Antrag, inkl. Familienangehörige (Nr. 7)
- **Anspruch = strikter Rechtsanspruch**
(Erfüllung aller [Regel-]Erteilungsvoraussetzungen, z.B. Fachkrafttitel, deutsches mj. Kind, deutscher Ehegatte).
 - Katalog nicht abschließend (auch Nr. 7a–11)

Visumverfahren bei zustimmungspflichtigen Visa



- ✓ Die Beteiligung der ABH läuft über das BVA Köln (Kommunikationsknoten, RK-Visa; auch Antwort zurück über das BVA).
- ✓ Zustimmungsfreiheit der ABH in den Fällen §§ 32–37 AufenthV – dann kein Umweg. In diesen Fällen Zustimmungsfiktion: gilt als erteilt, wenn die ABH nicht binnen **10 Tagen** widerspricht (§ 31 I 3).
- ✓ Beschleunigtes Fachkräfteverfahren § 81a (ABH initiiert vorab).

Weitere Erteilungsvoraussetzungen – § 5 Abs. 2 Nr. 2 AufenthG

(2) Des Weiteren setzt die Erteilung ... voraus, dass der Ausländer

2. die für die Erteilung maßgeblichen Angaben bereits im Visumantrag gemacht hat.

Zweck: Vorab-Steuerung der Zuwanderung – keine Umgehung des Visumverfahrens durch verschwiegenen Zweck.

1

Änderung der Umstände NACH der Einreise?

echte nachträgliche Änderungen sind unschädlich – schädlich nur, wenn der Zweck schon vorher feststand

2

Indizien für falsche Angaben im Visumverfahren

– *Ledigkeitsbescheinigung schon vor Ausreise aus dem Heimatland*

– *Arbeitsvertrag (Blaue Karte EU) lag bereits vor Einreise vor*

Verhältnis Nr. 1 / Nr. 2:

eigenständige Voraussetzungen – Nr. 2 greift auch, wenn formal das richtige Visum vorlag, aber maßgebliche Angaben verschwiegen wurden.

Beispiel – Fall „Frau F.“ (§ 5 II, § 39 AufenthV)

Sachverhalt

F. aus Nigeria reist **ohne Visum** ein und stellt unter **falscher Identität** einen Asylantrag. Nach Ablehnung erhält sie eine Duldung und wird zur Passvorlage aufgefordert. Nun nennt sie ihre richtige Identität und gibt an, schwanger zu sein. Die ABH erteilt eine Duldung bis zum Ende der Mutterschutzfristen.

Nach der Geburt legt F eine Geburtsurkunde vor, die den Deutschen M als Vater ausweist. F beantragt eine AE als Mutter eines deutschen minderjährigen Kindes nach **§ 28 AufenthG**.

Die ABH beabsichtigt, den Antrag abzulehnen:

- 1 **Keine Einreise mit erforderlichem Visum** → § 5 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 nicht erfüllt.
- 2 **Auch kein Einholen im Inland nach § 39 Nr. 5 AufenthV** denn durch die falschen Identitätsangaben ist ein Ausweisungsinteresse (§ 5 I Nr. 2) verwirklicht – damit **kein strikter Rechtsanspruch**, den § 39 Nr. 5 aber voraussetzt.

Merke: „Anspruch“ i.S.d. § 39 Nr. 3 und Nr. 5 = strikter Rechtsanspruch (alle zwingenden und regelhaften Voraussetzungen erfüllt, kein Ermessen). Ein Ausweisungsinteresse zerstört diesen Anspruch.

Weitere Erteilungsvoraussetzungen – § 5 Abs. 2 Satz 2 AufenthG

Hiervon **kann** abgesehen werden, wenn die Voraussetzungen eines Anspruchs auf Erteilung erfüllt sind; und **ist** abzusehen (seit 1.3.2024), wenn es aufgrund besonderer Umstände des Einzelfalls unzumutbar ist, das Visumverfahren nachzuholen.

- 1 **Absehen im ERMESSEN bei Anspruchsfall**
„kann“ – restriktive Praxis
- 2 **Zwingendes Absehen bei UNZUMUTBARKEIT der Nachholung** „ist“ (seit 1.3.2024) – gebundene Entscheidung
 - Reise unzumutbar wg. Krankheit, Schwangerschaft, Behinderung, hohen Alters
 - keine reguläre Reiseverbindung / keine legale Durchreise durch Drittstaaten
 - keine deutsche Auslandsvertretung im Herkunftsland; rechtliche Abschiebungsverbote
 - Betreuung von Kindern/Pflegebedürftigen während des Verfahrens nicht gesichert
 - Kleinkind würde Umgang mit Elternteil verwehrt; absehbare Verzögerung (z.B. Scheinehevorwurf)
- 3 **ggf. Vorabzustimmung (§ 31 Abs. 3 AufenthV)**
restriktive Praxis

Beispiel – Lösungswege der ABH

Trotz fehlenden Visums stehen der ABH drei Wege offen:

1

Absehen vom Visumverfahren (§ 5 Abs. 2 S. 2)

muss abgesehen werden, wenn die Nachholung dauerhaft unzumutbar ist (gebundene Entscheidung seit 1.3.2024).

2

Vorabzustimmung (§ 31 Abs. 3 AufenthV)

kann erteilt werden, sodass bei der Botschaft ohne Zustimmungsverfahren ein Visum zum Familiennachzug (§ 28) erteilt werden kann.

3

AE nach § 25 Abs. 5 – dann § 28 im Inland über § 39 Nr. 1

AE nach § 25 V, da die **Ausreise** auf absehbare Zeit unmöglich ist. Danach ist F „im Besitz einer AE“ – die § 28-AE kann nach § 39 Nr. 1 AufenthV im Inland eingeholt werden.

Warum funktioniert Weg 3, wo § 39 Nr. 5 scheiterte?

§ 39 Nr. 1 verlangt – anders als Nr. 3 und Nr. 5 – **keinen strikten Rechtsanspruch**, sondern knüpft allein an den Besitz einer AE und die Ansässigkeit im Inland an. Das verwirklichte Ausweisungsinteresse schadet hier daher nicht mehr.

BVerwG 26.05.2020 – 1 C 12.19 (§ 39 S. 1 Nr. 1 AufenthV nach vorheriger AE § 25 V)

Aufenthaltszwecke – Systematik des AufenthG, Kapitel 2

Die besonderen Erteilungsvoraussetzungen richten sich nach dem **Aufenthaltszweck**:

- 1 **Für Ausbildungszwecke** 3. Abschnitt, §§ 16 ff. (Studium, Ausbildung, Sprachkurs)
- 2 **Zur Erwerbstätigkeit** 4. Abschnitt
 - angestellt („Beschäftigung“; insb. §§ 18 ff., Blaue Karte EU § 18g)
 - selbständig (§ 21 AufenthG)
- 3 **Humanitäre Zwecke** 5. Abschnitt, §§ 22 ff. (Asyl, Flüchtlinge, § 25 I/II, subsidiär)
- 4 **Familiennachzug** 6. Abschnitt, §§ 27 ff. (§ 28 zu Deutschen, § 30 Ehegatten, § 32 Kinder)
- 5 **Besondere Zwecke** 7. Abschnitt, §§ 37 ff. – insb. Wiederkehr/Binnenmigration

Sperrwirkung bei laufendem oder abgelehntem Asylantrag – § 10 AufenthG

während / nach abgelehntem Asylverfahren ist der Zugang zu anderen Titeln gesperrt

1

Laufendes Asylverfahren (§ 10 Abs. 1)

Vor bestandskräftigem Abschluss nur **bei gesetzlichem Anspruch** – sonst nur mit Zustimmung der obersten Landesbehörde und wenn wichtige Interessen der BRD es erfordern. Bei § 18a/§ 18b (Fachkräfte): auch im Anspruchsfall nur mit Zustimmung + wichtigem Interesse (S. 2, seit 2023).

2

Verlängerung bestehender Titel (§ 10 Abs. 2)

Ein vor dem Asylantrag erteilter Titel kann ungeachtet des Asylantrags verlängert werden – die Sperre betrifft nur die Neuerteilung; gilt nicht für Titel, die mit Asylantragstellung erlöschen: §§ 22, 23 oder § 25 Abs. 3 bis 5 (§ 51 Abs. 1 Nr. 8) und Titel mit Gesamtgeltungsdauer unter 6 Monaten (§ 55 II AsylG)

3

Nach Ablehnung / Rücknahme (§ 10 Abs. 3 S. 1)

Vor der Ausreise nur **nach Maßgabe des Abschnitts 5** (nur humanitäre Titel, §§ 22 ff.).
Ausnahme S. 3: gilt nicht bei gesetzlichem Anspruch; § 25 III (AE bei Abschiebungsverbot) bleibt möglich.

4

Qualifizierte Ablehnung (§ 10 Abs. 3 S. 2)

Bei Ablehnung als **offensichtlich unbegründet (§ 30 I Nr. 3–7 AsylG)** darf vor der Ausreise **gar kein** Titel erteilt werden (verschärfte Sperre; Anspruchs-Ausnahme greift hier nicht, § 25 III (AE bei Abschiebungsverbot) bleibt möglich.

5

Fachkräfte-Sperre (§ 10 Abs. 3 S. 4–5)

Titel nach § 18a, § 18b, § 19c II **nach unanfechtbarer Ablehnung gesperrt**;
bei Rücknahme nur, wenn Einreise vor dem **29.03.2023** (gilt auch für Familiennachzug, Abschnitt 6).

Praxishinweis:

*Die Anspruchs-Ausnahme (S. 3) ist der Schlüssel – nur ein strikter Rechtsanspruch durchbricht die Sperre.
Ein Ausweisungsinteresse (z.B. falsche Angaben) zerstört diesen Anspruch (vgl. Fall „Frau F.“).*

Überblick

I. Aufenthaltsrechte für Drittstaatsangehörige

1. Rechtsgrundlagen
2. Visum / visafreie Einreise
3. Aufenthaltserlaubnisse
 - a. allgemeine Erteilungsvoraussetzungen, insb. Lebensunterhaltssicherung
 - b. Ausbildungszwecke**
 - c. Erwerbszwecke
 - d. humanitäre Gründe mit und ohne Asylverfahren
 - e. Familiennachzug
 - f. besondere Aufenthaltsrechte
4. unbefristete Aufenthaltsrechte
5. Antragsverfahren / Fiktionswirkungen der Antragstellung
6. Erlöschen des Aufenthaltstitels
7. Duldung
8. Rechtsschutzfragen

II. Staatsangehörigkeitsrecht

Aufenthaltstitel zur Aus- und Weiterbildung, 3. Abschnitt

§ 16 Grundsatz des Aufenthalts zum Zweck der Ausbildung

§ 16a Berufsausbildung; berufliche Weiterbildung

- ohne Vorrangprüfung der BA / ohne Zustimmung der ABH

§ 16b Studium

- ✓ mit Zulassung (Anspruch)
- ✓ zur Studienvorbereitung, inkl. Sprachkurs/Studienkolleg (max. 2 J.) (Ermessen)

§ 16c Mobilität im Rahmen des Studiums (=Austauschsemester)

§ 16d Maßnahmen zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen

§ 16e Studienbezogenes Praktikum EU

§ 16f Sprachkurse und Schulbesuch

§ 17 Suche eines Ausbildungs- oder Studienplatzes

Aufenthaltserlaubnis für Studienzwecke – § 16b AufenthG

Typische Schwierigkeiten in der Praxis:

- ✓ **Glaubhaftmachung von Studienwille und -fähigkeit**
Missbrauchsprüfung; Ablehnungsgründe nach § 19f (z.B. Scheinstudium, fehlende Erfolgsaussicht).
- ✓ **Studienvorbereitung max. 2 Jahre (§ 16b Abs. 2)**
Sprachkurs / Studienkolleg muss in diesem Rahmen abschließbar sein – sonst keine Verlängerung.
- ✓ **Verlängerung nur bei erreichbarbarem Studienzweck**
solange der Zweck in angemessenem Zeitraum noch erreichbar ist (Praxis: durchschnittl. Studiendauer + 3 Semester; „Höchstfrist“ ca. 10 Jahre – AVwV-Orientierung, nicht gesetzlich starr).
- ✓ **Erlöschensauflage bei Studienende/-abbruch**
Titel regelmäßig mit auflösender Bedingung (§ 12 II) – erlischt bei Abbruch/Ende kraft Gesetzes (§ 51 I Nr. 2).
- ✓ **Beschäftigung – Arbeitstagekonto (§ 16b Abs. 3, seit 1.3.2024)**
140 volle (oder 280 halbe) Arbeitstage pro **Kalenderjahr**. Anrechnung wahlweise: tageweise (≤ 4 h = halb) **oder** pauschal 2,5 Tage/Woche. Pflichtpraktika und studentische Nebentätigkeiten zählen nicht (§ 16b III 2)
- ✓ **Selbständige Tätigkeit & Jobsuche nach Abschluss**
Selbständigkeit nur im Ermessen (Studium muss im Vordergrund bleiben).
Nach Abschluss: § 20 (18 Monate Arbeitsplatzsuche) → Wechsel in Fachkrafttitel.

Sprachkurse und Schulbesuch – § 16f AufenthG

Sprachkurse (§ 16f Abs. 1)

- ✓ **Intensivsprachkurse ≥ 18 Std./Woche** (die nicht der Studienvorbereitung dienen – sonst § 16b)
max. 1 Jahr · eigene Finanzierung > BAföG-Satz + 10 % (§ 2 III)
Abend-/Wochenendkurse genügen nicht (AVwV)
- ✓ **Erwerbstätigkeit bis 20 Std./Woche erlaubt** (§ 16f Abs. 3 S. 4 – nur bei Sprachkurs)
- ✓ **Zweckwechsel grundsätzlich möglich** (§ 9 NE jedoch ausgeschlossen, § 16f III 3)
- ✓ **Ermessen – Plausibilisierung**
Je weniger Sprachkenntnisse bereits vorhanden, desto höher der Aufwand der Plausibilisierung (Lernmotivation, Rückkehrabsicht).

Schulbesuch (§ 16f Abs. 2)

- ✓ **Schulbesuch ab 9. Klasse in „gemischt-nationalen“ Klassen**
Soll-Regelung; internationale/staatlich anerkannte Schule
eigene Finanzierung > BAföG-Satz (§ 2 III) · keine Erwerbstätigkeit (§ 16f III 5).
- ✓ **Plausibilität des Antrags & Lernmotivation im Ermessen**

Aufenthaltserlaubnis zur Berufsanerkennung – § 16d AufenthG

Abs. 1 – Qualifizierungsmaßnahme (mit „Defizitbescheid“)



Bei Defizitbescheid der Anerkennungsstelle: AE für Anpassungslehrgang/Prüfung

Ersterteilung 24 Monate, Verlängerung +12 Monate – Gesamthöchstdauer i.d.R. 3 Jahre (seit 1.3.2024).
Nebenbeschäftigung bis 20 Std./Woche.

Abs. 3 – Anerkennungspartnerschaft (Einreise OHNE Vorab-Anerkennung)



Qualifizierter ausländischer Abschluss (≥ 2 Jahre Ausbildung oder Studium)

der die Tätigkeit im Heimatland eröffnet > digitale Auskunft (DAB): zab.kmk.org/de/dab



Arbeitsplatz zur Nachqualifikation + Vereinbarung mit Arbeitgeber

Anerkennungsantrag unverzüglich nach Einreise; Arbeitgeber ermöglicht Qualifizierung. Bis zu 3 Jahre.

Gemeinsame Voraussetzungen



Sprachkenntnisse nachzuweisen – i.d.R. mind. A2 („hinreichende“, tätigkeitsabhängig)



Bei betrieblicher Maßnahme: Zustimmung der BA; angemessenes Gehalt

Aufenthaltstitel zur Ausbildungs- / Studienplatzsuche – § 17 AufenthG

Ausbildungsplatzsuche (Abs. 1):

- ✓ **35. Lebensjahr noch nicht vollendet** (bis 29.2.2024: 25)
- ✓ **Hochschulzugangsberechtigung** dt. Auslandsschule oder Schulabschluss mit Hochschulzugang (hier oder im Herkunftsland)
- ✓ **Deutsche Sprachkenntnisse B1** (bis 29.2.2024: B2)

Studienplatzsuche (Abs. 2) – weites Ermessen:

- ✓ **Schulische / sprachliche Voraussetzungen** vorhanden oder innerhalb des Aufenthalts erwerbbar

Gemeinsam (Abs. 1 und Abs. 2):

- ✓ **Lebensunterhalt gesichert** (§ 2 III; Erwerbstätigkeit senkt den Nachweis)
- ✓ **Dauer bis zu 9 Monate** (bis 29.2.2024: 6) · Wiedererteilung erst nach Auslandsaufenthalt mind. so lang wie der vorige Inlandsaufenthalt
- ✓ **Erwerbstätigkeit bis 20 Std./Woche** (§ 17 III) + Probebeschäftigung bis 2 Wochen
- ✓ **Zweckwechsel i.d.R. nur §§ 16a, 16b, 19c II** oder bei gesetzlichem Anspruch (§ 17 III 2)

Überblick

I. Aufenthaltsrechte für Drittstaatsangehörige

1. Rechtsgrundlagen
2. Visum / visafreie Einreise
3. Aufenthaltserlaubnisse
 - a. allgemeine Erteilungsvoraussetzungen, insb. Lebensunterhaltssicherung
 - b. Ausbildungszwecke
 - c. Erwerbszwecke
 - d. humanitäre Gründe mit und ohne Asylverfahren
 - e. Familiennachzug
 - f. besondere Aufenthaltsrechte
4. unbefristete Aufenthaltsrechte
5. Antragsverfahren / Fiktionswirkungen der Antragstellung
6. Erlöschen des Aufenthaltstitels
7. Duldung
8. Rechtsschutzfragen

II. Staatsangehörigkeitsrecht

Aufenthaltstitel zur Erwerbstätigkeit

§ 18 Grundsatz der **Fachkräfte**einwanderung; allgemeine Bestimmungen

§ 18a Fachkräfte mit Berufsausbildung

§ 18b Fachkräfte mit akademischer Ausbildung

§ 18c Niederlassungserlaubnis für Fachkräfte

§ 18d Forschung (*§ 18e und f Mobilität für Forscher*)

§ 18g Blaue Karte (*§ 18h und i Mobilität für Blaue Karte Inhaber*)

§ 19 ICT-Karte für unternehmensintern transferierte Arbeitnehmer (*§ 19a und b Mobile ICT Karte*)

§ 19c Sonstige Beschäftigungszwecke, Beamte

§ 19d Aufenthaltserlaubnis für qualifizierte Geduldete zum Zweck der Beschäftigung

§ 19e Teilnahme am europäischen Freiwilligendienst

§ 19f **Ablehnungsgründe** bei Aufenthaltstiteln zur Ausbildung und Erwerbstätigkeit

§ 20 Arbeitsplatzsuche für Fachkräfte

§ 20a/b Chancenkarte zur Jobsuche

§ 21 Selbstständige Tätigkeit

Fachkraftbegriff – § 18 Abs. 3 AufenthG

Fachkraft ist eine Person, die ...

1

Fachkraft mit Berufsausbildung

inländische qualifizierte Berufsausbildung

oder

eine damit gleichwertige ausländische Berufsqualifikation (§ 18 III Nr. 1).

Prüfweg – gleichwertige Berufsausbildung?

Anerkennungsbescheid der zuständigen Stelle nötig (Feststellung der Gleichwertigkeit).

i.d.R. IHK FOSA (foreign skills approval), HWK, Gesundheitsbehörden.

Portal: anerkennung-in-deutschland.de

2

Fachkraft mit akademischer Ausbildung

deutscher, anerkannter ausländischer oder einem deutschen vergleichbarer ausländischer Hochschulabschluss (§ 18 III Nr. 2).

Prüfweg – akademische Abschlüsse (ANABIN)

ANABIN-Datenbank (anabin.kmk.org):

Hochschule anerkannt (H+) UND Abschluss vergleichbar („entspricht/gleichwertig“)

oder

individuelle Zeugnisbewertung der ZAB (Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen).

Beispiel: Visum als Fachkraft (§ 18b AufenthG)

Sachverhalt

S ist Staatsangehörige **Ecuadors** und hat einen Hochschulabschluss „*Titulo de Ingeniero de Empresas Turísticas*“ der Universität UTE in Quito.

Sie hat ein **Arbeitsplatzangebot als Hauswirtschafterin** in Berlin und soll hierfür ein **Bruttogehalt von 2.400 EUR/Monat** erhalten.

Frage: Kann ihr ein Visum als **Fachkraft** erteilt werden?

Land: Ecuador

Abschluss: Ingeniero de Empresas Turisticas

[-] Beschreibung

Abschluss	Ingeniero de Empresas Turisticas
Abschluss (deutsche Übersetzung)	Ingenieur der Touristikunternehmen (und Naturgebiete)
Ausführliche Bezeichnung	Titulo (Profesional) de Ingeniero de Empresas Turisticas (y Areas Naturales)
Weibliche Form der Abschlussbezeichnung	Ingeniera
Abschlusstyp	Titulo Profesional
Studienrichtung	Administracion de Empresas Turisticas
Studienrichtung (deutsche Übersetzung)	Tourismusmanagement
Abschlussklasse	 A5

[-] Bewertung

<u>Äquivalenzklasse</u>	Entsprechender dt. Abschlusstyp	Kommentar
Entspricht	Diplomgrad (FH)	-
Entspricht	Bakkalaureus/Bachelor 4j	-

[-] Verleihende Institutionen

Name der Institution	Ort	Institutionstyp	<u>Status</u>	Land
Universidad UTE	Quito	Anerkannte Privatuniversität	H+	Ecuador

ANABIN-
Datenbank
anabin.kmk.org

Aufenthaltserlaubnisse zur Beschäftigung – §§ 18a, 18b AufenthG

Einer Fachkraft

- mit Berufsausbildung (§ 18a) oder
- mit akademischer Ausbildung (§ 18b)

wird eine Aufenthaltserlaubnis zur Ausübung **jeder qualifizierten Beschäftigung** erteilt.

Kein Ermessen – bei Vorliegen der Voraussetzungen besteht ein Anspruch (seit FachKrEFG).

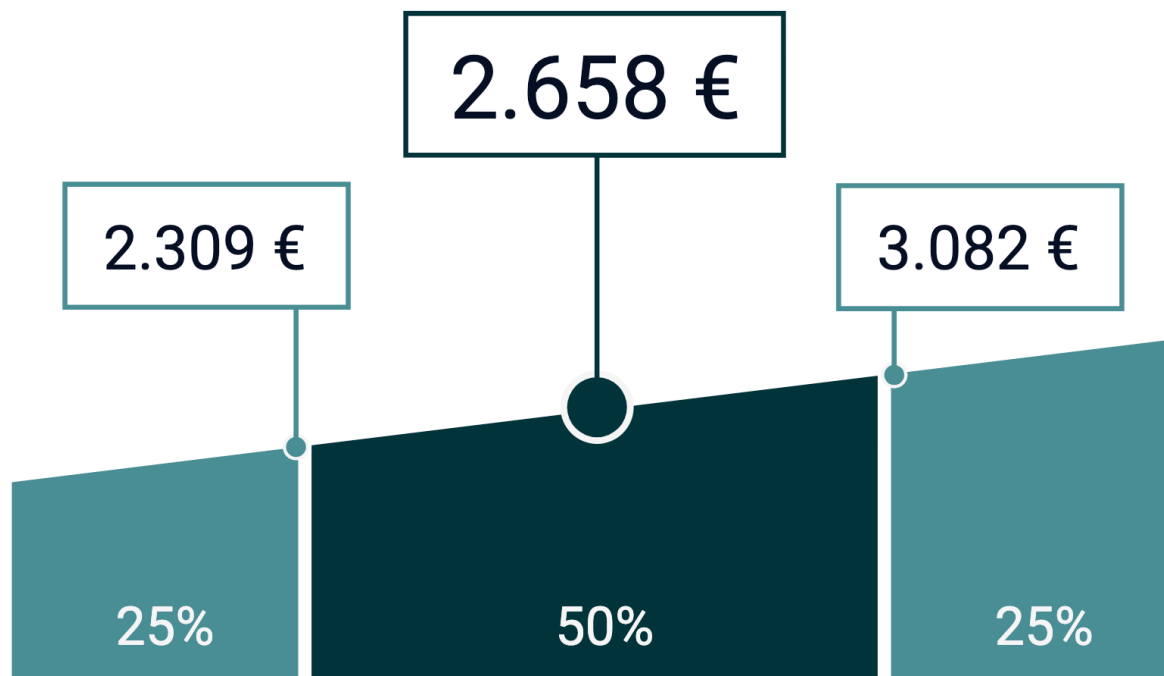
Voraussetzungen im Überblick:

- ✓ **Konkretes Arbeitsplatzangebot** (Erklärung zum Beschäftigungsverhältnis)
- ✓ **Arbeitsbedingungen üblich** Prüfung durch die BA (§ 39 AufenthG)
- ✓ **Keine Zeit-/Leiharbeit** (§ 40 Abs. 1 AufenthG)
- ✓ **Personen über 45 Jahre bei Ersterteilung:** ausreichende Altersversorgung oder Mindesteinkommen
55 % der Beitragsbemessungsgrenze Rentenversicherung – 2026: 4.647,50 € brutto/Monat (55.770 €/Jahr); 2025: 4.427,50 €/Monat.

Berufe in der Hauswirtschaft - fachlich ausgerichtete Tätigkeiten

Entgelt für den Beruf: Hauswirtschafter/in

Anforderungsniveau: ■ **Fachkraft**



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Entgeltatlas der
Bundesagentur für
Arbeit

Lösung: Prüfung § 18b (Fachkraft mit akademischer Ausbildung)

- 1 S hat einen anerkannten Abschluss und ist **Fachkraft**. (§ 18 III Nr. 2)
- 2 Sie hat ein **qualifiziertes Arbeitsplatzangebot**. (§ 18b I)
- 3 Das **Bruttogehalt von 2.400 EUR/Monat** ist **angemessen**.

➤ **Ergebnis:** Ihr kann ein Visum nach **§ 18b AufenthG** erteilt werden.

Blaue Karte EU § 18g

✓ **Fachkraft mit**

- o akademischer Ausbildung,
- o tertiärem Bildungsabschluss, z.B. Meister, Techniker, Fachwirt oder
- o IT-Fachkraft mit 3-jähriger Berufserfahrung

✓ **Arbeitsvertrag mit einem Jahresbruttogehalt (2026) von**

50.700 €

oder

45.934,20 €

als Arzt und in MINT-Berufen oder 3 Jahre nach Abschluss
sofern die Arbeitsbedingungen ortsüblich sind
(Zustimmung der Bundesagentur erforderlich)

Aufenthaltserlaubnis für qualifizierte Geduldete - § 19d AufenthG

- ✓ **Besitz einer Duldung**
 - › während der Ausbildung besteht ein Duldungsanspruch (§ 60c AufenthG)
- ✓ **Abschluss einer deutschen Ausbildung / Studium**
 - › deutsche Ausbildung oder Studium abgeschlossen
 - › zweijährige Tätigkeit mit anerkanntem ausländischem Hochschulabschluss
 - › dreijährige Tätigkeit mit qualifizierter ausländischer Berufsausbildung
- ✓ **kein Leistungsbezug** (SGB II / XII im Jahr vor Antragstellung)
- ✓ **keine Täuschung über Identität / Staatsangehörigkeit**
- ✓ **Ausreisehindernis unverschuldet** (Mitwirkungspflichten bei Passbeschaffung)
- ✓ **keine Verurteilungen über 50 bzw. 90 Tagessätze**

Beispiel: AE für qualifizierte Geduldete - § 19d AufenthG

Sachverhalt

M wurde nach negativ abgeschlossenem Asylverfahren eine **Duldung zur Beendigung seiner Ausbildung** als Hotelkaufmann erteilt.

Nach Ende der Ausbildung legt er ein **Arbeitsplatzangebot** des Hotels Adlux als Receptionist vor.
Die **Vorstrafe wegen Urkundenfälschung** (gefälschter Pass bei Einreise) zu **50 Tagessätzen** ist unschädlich.

Rechtliche Einordnung

- **Konstellation § 19d Abs. 1a:** Ausbildungsduldung (§ 60c) → nach erfolgreichem Abschluss AE für 2 Jahre bei qualifikationsentsprechender Beschäftigung („*Spurwechsel*“).
- **Arbeitsplatzangebot:** Receptionist im Hotel entspricht der Qualifikation als **Hotelkaufmann** → qualifikationsadäquate Beschäftigung (+).
- **Vorstrafe:** Urkundenfälschung ist **kein** ausländerspezifisches Delikt → 50-TS-Grenze (§ 19d I Nr. 7); **bis 50 TS unschädlich** → hier genau 50 TS (+).

Ergebnis: Bei Vorliegen der übrigen Voraussetzungen (Wohnraum, Sprachkenntnisse, keine Täuschung/Extremismus) **ist M die AE nach § 19d I 1a zu erteilen.**

AE zur selbständigen Erwerbstätigkeit - § 21 AufenthG

Eine Aufenthaltserlaubnis zur selbständigen Tätigkeit kann erteilt werden, bei

- ✓ wirtschaftliches Interesse *oder* regionales Bedürfnis
- ✓ positive Auswirkungen auf die Wirtschaft
- ✓ gesicherte Finanzierung (Eigenkapital / Kreditzusage)
- ✓ über 45 Jahre: angemessene Altersversorgung (Abs. 3)

typische Schwierigkeiten:

- langwieriges Verfahren (Zustimmung der ABH im Visumverfahren)
- kaum prognostizierbare Stellungnahmen der IHK / Wirtschaftsverwaltung
- vereinfachtes Verfahren für Freiberufler, insb. Künstler in Berlin und Hamburg
- Regelanspruch für Absolventen deutscher Hochschulen (Abs. 2a)
- erleichterte Startup-Gründung für Absolventen dt. Hochschulen mit Stipendium (Abs. 2b)

Aufenthaltserlaubnis zur Arbeitsplatzsuche im Anschluss an Aufenthalte in Deutschland - § 20

✓ AE für 18 Monate zur Jobsuche

- nach deutschem Hochschulabschluss (§ 16b)
- nach Abschluss der Forschertätigkeit (§ 18d)
- nach Abschluss deutscher Berufsausbildung (§ 16a)
- nach Gleichwertigkeitsfeststellung (§ 16d)

✓ AE für 12 Monate (+6) nach Helferausbildung im Gesundheitswesen

Gemeinsam

- unmittelbar nach erfolgreichem Abschluss im Inland
- voller Zugang zum Arbeitsmarkt während der Arbeitsplatzsuche
- LU-Sicherung erforderlich
- nicht verlängerbar (über Höchstzeiträume, § 20 IV 2)

Chancenkarte zur Jobsuche - § 20a und b AufenthG

Zwei Wege zur Chancenkarte – je nachdem, ob eine anerkannte Fachkraft vorliegt:

Weg 1 – Fachkraft (§ 20a I)

- ✓ **anerkannte Fachkraft** (§ 18 III)
- ✓ **Lebensunterhalt gesichert** (z.B. Nebenbeschäftigung)
- ✓ **kein Sprachnachweis erforderlich**
- ✓ **keine Punkteprüfung**

Weg 2 – Punktesystem (§ 20a IV / § 20b)

- ✓ **2-jährige Berufsausbildung** (im Ausbildungsstaat anerkannt) od. Hochschulabschluss
- ✓ **Deutsch A1 *oder* Englisch B2**
- ✓ **mind. 6 Punkte** im Punktesystem (§ 20b)
- ✓ **Lebensunterhalt gesichert** (z.B. Nebenbeschäftigung)

Nachweis Berufsqualifikation über ZAB / digitale Auskunft: zab.kmk.org/de/dab

Rechtsfolgen

- **Beschäftigung bis 20 Std./Woche + Probebeschäftigung je max. 2 Wochen** (qualifiziert) (§ 20a II)
- **Inlandsantrag nur** aus bestehender AE zur **Ausbildung (Abschn. 3)** oder **Erwerbstätigkeit (Abschn. 4)** (§ 20a IV 2)
- **Such-Chancenkarte bis 1 J.** (§ 20a V 1) · **Folge-Chancenkarte + 2 J.** (Job-Angebot + BA-Zustimmung, § 20a V 2)

Chancenkarte zur Jobsuche (§ 20a und b AufenthG)

Kriterien	4 Punkte	3 Punkte	2 Punkte	1 Punkt
Qualifikation	Teilweise Anerkennung oder Bescheid mit Auflage			Qualifikation in einem Engpassberuf ²⁶
Sprachkenntnisse		gute deutsche Sprachkenntnisse (Niveau B2 GER)	ausreichende deutsche Sprachkenntnisse (Niveau B1 GER)	Hinreichende deutsche Sprachkenntnisse (Niveau A2 GER); englische Sprachkenntnisse auf Niveau C1 GER
Berufserfahrung (im Zusammenhang mit der Berufsqualifikation)		mind. 5 Jahre in den letzten 7 Jahren	mind. 2 Jahre in den letzten 5 Jahren	
Alter			≤ 35 Jahre	≤ 40 Jahre
Rechtmäßiger und ununterbrochener Voraufenthalt im Bundesgebiet				mind. 6 Monate in den letzten 5 Jahren
Gemeinsamer Antrag auf Chancenkarte				gemeinsam mit Ehegatten/Ehegattin oder Lebenspartner/-in, der/die Anforderungen an Chancenkarte erfüllt

Sonstige Beschäftigungen - § 19c AufenthG iVm. BeschV

- **Ohne Berufsqualifikation** für die in der BeschV genannten Zwecke, z.B.:

Au-Pair, Freiwilligendienste, Spezialitätenköche, Journalisten, Saisonbeschäftigung, IT-Fachkräfte

- **Beschäftigung bei ausgeprägter berufspraktischer Erfahrung (§ 6 BeschV):**

- **ausländische Berufsqualifikation** mit Ausbildungsdauer ≥ 2 Jahre, im Erwerbsstaat staatlich anerkannt

digitale Auskunft: zab.kmk.org/de/dab

- ≥ 2 Jahre Berufserfahrung in den letzten 5 Jahren

- **Mindestgehalt 2026: 45.630 € / Jahr** (= 3.802,50 € / Monat)

Praxis-Ausnahmen bei § 6 BeschV

- **IT-Fachkräfte: kein formaler Abschluss nötig** – nur ≥ 2 J. Berufserfahrung (§ 6 S. 1 Nr. 3 entfällt)
- **tarifgebundener Arbeitgeber:** Gehaltsschwelle entfällt (§ 6 S. 1 Nr. 2 Hs. 2)
- **Über 45 Jahre** (bei Erstantrag): **55.770 € / Jahr** (55 % BBG, § 1 II BeschV) oder angemessene Altersvorsorge

andere Aufenthaltstitel mit Beschäftigungserlaubnis

Überblick

Zugang zur Beschäftigung
kraft anderer Titel

Titel, die zur Beschäftigung berechtigen

- **unbefristete Aufenthaltstitel** (NE / Daueraufenthalt-EU, § 9 I 2)
- **humanitäre Aufenthaltstitel** außer § 25 IV, 4a, 4b
- **AE zum Familiennachzug** (§ 27 V)
- **Absolventen – 18 Monate Jobsuche** (§ 20)
- **Chancenkarte** (§ 20a)
- **Studierende** (§ 16b III) – 140 Tage/Jahr od. 20 Std., Nebentätigkeiten, Pflichtpraktika

Zustimmungsfreiheit nach § 9 BeschV

- jede Beschäftigung ohne **BA-Zustimmung** nach 3 J. Aufenthalt *oder* 2 J. versicherungspfl. Tätigkeit

! keine Erwerbstätigkeit mit Aufenthaltstiteln aus anderen EU-Staaten!

Ausnahme: § 38a (Daueraufenthaltsberechtigte aus anderem EU-Staat) – nur nach **BA-Zustimmung** (§ 38a IV)

Nebenbestimmungen zur Erwerbstätigkeit - § 4a AufenthG

Nebenbestimmung	Bedeutung	Beispiel
Erwerbstätigkeit erlaubt (§ 4a I – kraft Gesetzes)	angestellte und selbständige Tätigkeit erlaubt	NE, humanitäre Titel, Familiennachzug, Absolventen bei Jobsuche, langer Voraufenthalt
Beschäftigung erlaubt (ggf. arbeitgeber-/tätigkeitsgebunden) Nach 2 J. versicherungspfl. Tätigkeit: jede Beschäftigung	nur angestellte Tätigkeit erlaubt <i>Wegfall der Arbeitgeberbindung (§ 9 BeschV)</i>	bestimmte befristete Aufenthaltstitel
Erwerbstätigkeit nur nach Erlaubnis der Ausländerbehörde	ABH kann nach Zustimmung der Arbeitsagentur Beschäftigung erlauben (§ 4a IV, § 39)	Asylbewerber / Geduldete
Erwerbstätigkeit nicht erlaubt	Arbeitsverbot	Asylbewerber aus sicheren Herkunftsstaaten (§ 61 AsylG) / Geduldete bei Verletzung von Mitwirkungspflichten (§ 60a VI)
Beschäftigung bis 140 Arbeitstage/Jahr (Arbeitstagekonto: 140 volle / 280 halbe) + vorlesungsfreie Zeit	zeitlich beschränkte Beschäftigung erlaubt; Gehalt unerheblich (§ 16b III)	Studierende
Beschäftigung für 20 Std./Woche erlaubt	zeitlich beschränkte Beschäftigung erlaubt	Berufsausbildung, Intensivsprachkurse, Chancenkarte

Überblick

I. Aufenthaltsrechte für Drittstaatsangehörige

1. Rechtsgrundlagen
2. Visum / visafreie Einreise
3. Aufenthaltserlaubnisse
 - a. allgemeine Erteilungsvoraussetzungen, insb. Lebensunterhaltssicherung
 - b. Ausbildungszwecke
 - c. Erwerbszwecke
 - d. **humanitäre Gründe mit und ohne Asylverfahren**
 - e. Familiennachzug
 - f. besondere Aufenthaltsrechte
4. unbefristete Aufenthaltsrechte
5. Antragsverfahren / Fiktionswirkungen der Antragstellung
6. Erlöschen des Aufenthaltstitels
7. Duldung
8. Ausweisung
9. Rechtsschutzfragen

II. Staatsangehörigkeitsrecht

Abschnitt 5

Aufenthalt aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen

§ 22 Aufnahme aus dem Ausland

§ 23 Aufenthaltsgewährung durch die obersten Landesbehörden; Aufnahme bei besonders gelagerten politischen Interessen; Neuansiedlung von Schutzsuchenden

§ 23a Aufenthaltsgewährung in Härtefällen

§ 24 Aufenthaltsgewährung zum vorübergehenden Schutz nach EU-RL und Ratsbeschluss

§ 25 Aufenthalt aus humanitären Gründen (mit/ohne Asylverfahren)

Abs. 1: Asylberechtigte

Abs. 2: GFK-Flüchtlinge und subsidiärer Schutz

Abs. 3: Abschiebungsverbote

Abs. 4: vorübergehender Aufenthalt

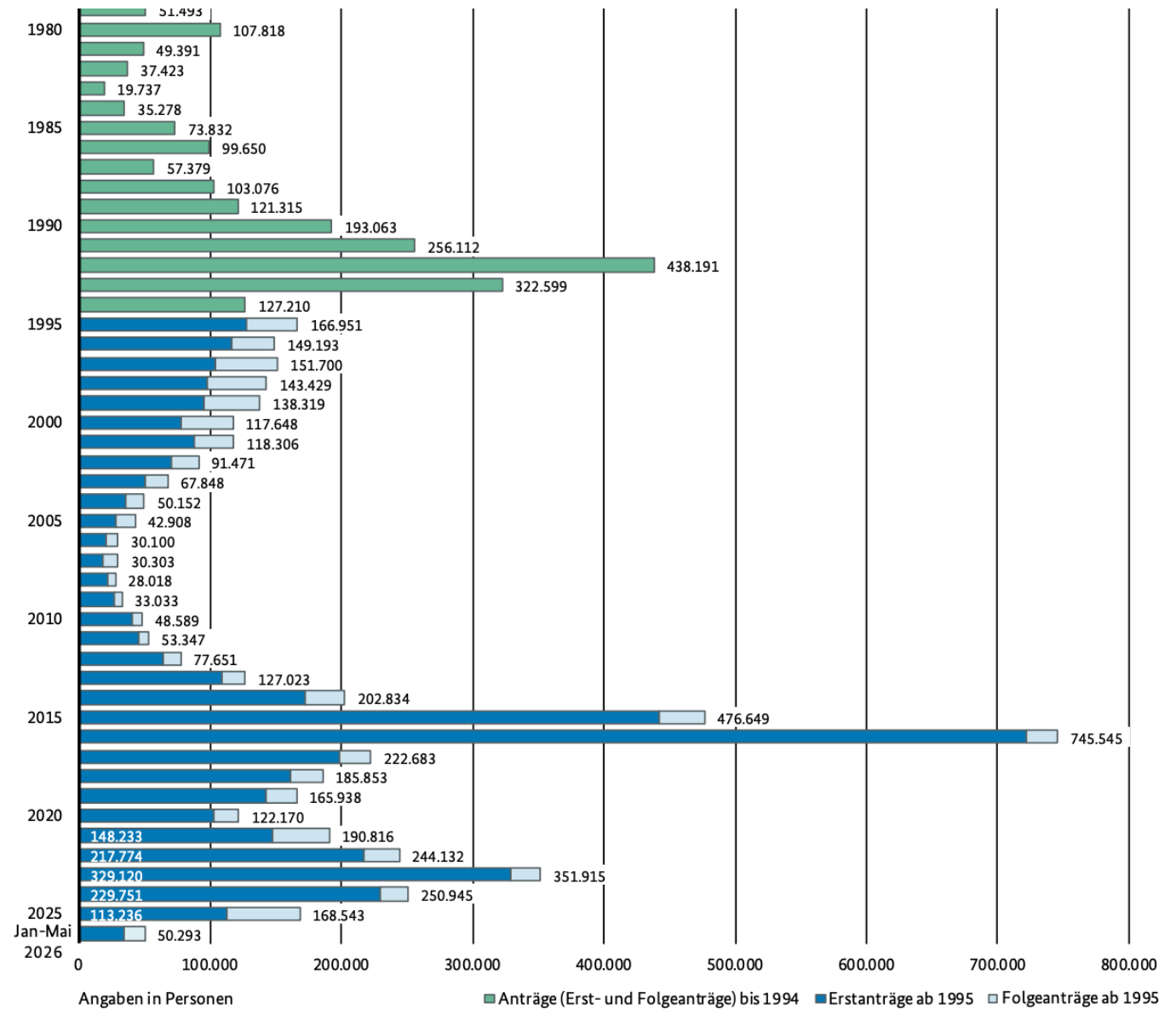
Abs. 4a und 4b: Opfer von Menschenhandel oder Arbeitsausbeutung

Abs. 5: Dauerhafte rechtliche oder tatsächliche Ausreisehindernisse

§ 25a Aufenthaltsgewährung bei gut integrierten Jugendlichen und Heranwachsenden

§ 25b Aufenthaltsgewährung bei nachhaltiger Integration

Asylanträge seit 1980



Asylanträge und Entscheidungen nach Herkunftsländern Quelle: BAMF, Asylgeschäftsstatistik Januar–Mai 2026

	Herkunftsland	Erst- anträge	Flüchtling § 3 / Art. 16a	subsidiär § 4	Abschieb.- verbot § 60	Schutz- quote	Ableh- nungen
1	Afghanistan	9.392	25.639	1.875	53	79,8 %	3.065
2	Syrien, Arab. Rep.	4.482	564	10	1.088	19,2 %	18.620
3	Türkei	2.965	1.042	49	43	12,3 %	5.981
4	Somalia	1.953	1.133	222	181	62,6 %	486
5	Irak	1.316	551	6	111	26 %	1.859
6	Russische Föderation	852	77	14	36	4,9 %	1.264
7	Vietnam	786	0	0	0	0,2 %	392
8	Eritrea	781	855	39	352	83,3 %	121
9	Iran, Islam. Rep.	751	340	20	32	30,2 %	557
10	China	588	102	9	2	13,6 %	450
	Summe Top 10	23.866	30.303	2.244	1.898	45,4 %	32.795
	Insgesamt	34.925	32.273	2.586	2.736	38,6 %	45.599

Schutzquote farbcodiert: ■ ≥ 50 % ■ 20–50 % ■ < 20 %.

Syrien weiterhin durch Verfahrensmodifikation, Afghanistan durch Folgeantragswelle geprägt.

Anerkennungen im Asylverfahren (1/2)

Schutzstufen
abnehmende Schutzintensität

1 Asylberechtigte Art. 16a I GG

- „politisch Verfolgte“ (staatliche Verfolgung)
- Ausschluss bei Einreise aus „**sicheren Drittstaaten**“ (Art. 16a II GG)

2 Flüchtlingsanerkennung § 3 AsylG / § 60 I AufenthG · GFK, QualifikationsRL

- **Abschiebungsverbot** in Staat mit schwerwiegender Rechtsgutverletzung (erfolgt oder droht)
- subjektiv begründete Furcht und objektiv reales Risiko
- knüpft an **Rasse, Religion, Nationalität, soziale Gruppe oder politische Überzeugung** an
- im Herkunftsstaat kein effektiver Schutz gewährt

Anerkennungen im Asylverfahren (2/2)

Schutzstufen
nachrangige Schutzformen

3 subsidiärer Schutz § 4 AsylG · QualifikationsRL

- **schwere Menschenrechtsverletzungen:** Todesstrafe, Folter, unmenschliche/erniedrigende Behandlung, Lebensgefahr im Bürgerkrieg
- **ohne individuellen** Verfolgungsgrund (Abgrenzung zur Flüchtlingsanerkennung)

4 Abschiebungsverbote § 60 V und VII AufenthG

- **Verletzung von EMRK-Rechten:** Art. 3 (unmenschliche Behandlung), Art. 8 (Familie/Privatleben), Art. 9 (Gewissensfreiheit)
- **individuelle Lebensgefahr** (z.B. fehlende Behandlungsmöglichkeit) – **nicht** bei „Allgemeingefahren“
 - *Ausnahme:* „sehenden Auges sicherer Tod“ (extreme Gefahrenlage)

Rechtsschutzsystem im Asylverfahren

§§ 29, 30, 36 AsylG
Rechtsschutz & Fristen

(einfach) unbegründet

Klage: 2 Wochen (§ 74 I AsylG)



aufschiebende Wirkung der Klage



kein Eilantrag nötig
(eingeschränkte) Möglichkeit der
Zulassung der Berufung

Alternative:

Folgeantrag beim BAMF

- bei neuen Tatsachen oder Rechtsänderung
- nur innerhalb von 3 Monaten nach Kenntnis (§ 71 AsylG)

unzulässig (§ 29 I)

- Dublin-Fälle
- Schutz in sicherem Drittstaat
- Folge-/Zweitenantrag abgelehnt

offensichtlich unbegründet (§ 30)

- sichere Herkunftsstaaten
- offensichtlich nicht verfolgt
- falsche Angaben



keine aufschiebende Wirkung der Klage



Eilverfahren idR innerhalb einer Woche!

Eilantrag + Klage: § 36 III 1 / § 74 I AsylG



unanfechtbarer Beschluss „**soll**“ innerhalb einer Woche ergehen
(schriftliches Verfahren, § 36 III 4 AsylG)

Aufenthaltstitel nach positivem Asylverfahren

	Aufenthaltserlaubnis	Ehegatten-/Kindernachzug	unbefristeter Aufenthalt
Asylberechtigte Art. 16a GG	3 Jahre § 25 I AufenthG	ja: innerhalb von 3 Monaten nach Anerkennung ohne LU- Sicherung § 29 II AufenthG	<u>nach 3 Jahren</u> - inkl. Asylverfahren - kein Widerruf - LU weit Überwiegend gesichert (76%) - Sprachkenntnisse C1
Flüchtlingsanerkennung § 60 I AufenthG § 3 AsylG	3 Jahre § 25 II , 1. Alternative AufenthG		<u>nach 5 Jahren</u> - LU Überwiegend gesichert (51%) - Sprachkenntnisse A2 § 26 III AufenthG
subsidiärer Schutz § 4 AsylG	3 Jahre § 25 II , 2. Alternative AufenthG	Kontingentierter Nachzug von 1000 Personen pro Monat, ausgesetzt bis 2027 § 36a AufenthG	nach 5 Jahren - inkl. Asylverfahren - dauerhafte LU-Sicherung (100%) - Sprachkenntnisse B1 - Ermessen
Abschiebungsverbot § 60 V + VII AufenthG	„soll“ für mind. 1 Jahr nicht bei zumutbarer Ausreise und erheblichen Straftaten dann ggf. Duldung § 25 III AufenthG	nur „aus völkerrechtlichen und humanitären Gründen“ § 29 III AufenthG	§ 26 IV i.V.m. 9 AufenthG

Wohnsitzauflage nach Anerkennung (§ 12a AufenthG)

§ 12a AufenthG
Wohnsitzregelung

1 Wohnsitzauflage am Ort des Asylverfahrens

- für Personen mit **Schutzstatus**, für **max. 3 Jahre**, bei ungesichertem Lebensunterhalt
- **Streichung** bei sozialversicherungspfl. Beschäftigung ≥ 15 **Wochenstunden** mit Einkommen $\geq$ SGB-II-Durchschnittsbedarf

*Schwelle = **Regelbedarf** (2026: 563 €) + **KdU** nach §§ 20, 22 SGB II (regional variabel) – oder Aufnahme einer Ausbildung (auch von Familienangehörigen)*

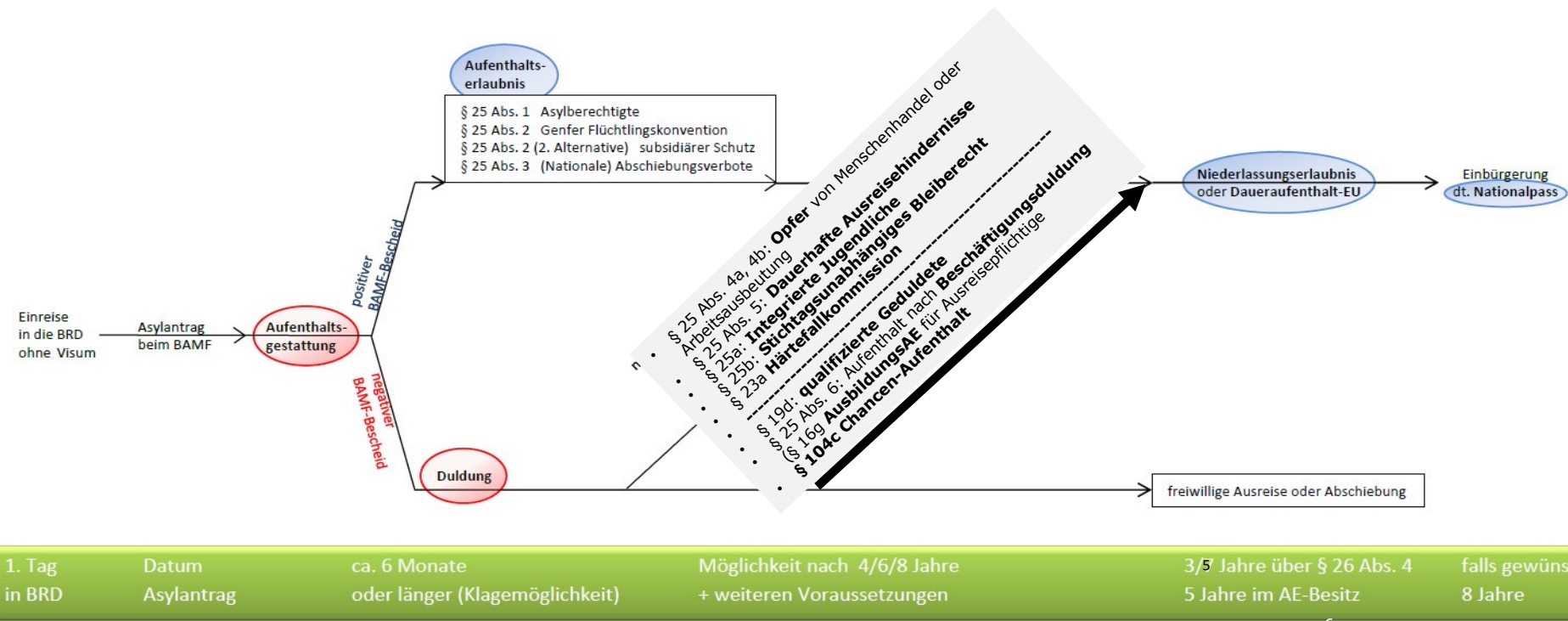
2 „Wiederaufleben“ der Auflage

Fallen die Streichungsgründe **innerhalb von 3 Monaten** weg, lebt die Pflicht zur Wohnsitznahme **im Zuzugsland** wieder auf.

3 Zustimmung der Zuzugsbehörde

bei Aufhebung der Wohnsitzauflage erforderlich (§ 72 IIIa AufenthG)
ggf. Schweigefristverfahren – **Berlin: 4 Wochen** (Nr. 12a.5 VAB)

„Spurwechsel“



Flüchtlingsgruppen ohne Asylantrag:

§ 22 Aufnahme aus dem Ausland, z.B. afghanische Ortskräfte, russische Journalisten

§ 23 Bundes- und Landesaufnahmeprogramme (z.B. Angehörige aus Syrien, Irak, Afghanistan), Kontingentflüchtlinge, Resettlement

§ 24 Aufnahme gem. „MassenzustromRL“ – ukrainische Flüchtlinge

Abschnitt 5

Aufenthalt aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen

§ 22 Aufnahme aus dem Ausland

§ 23 Aufnahmeprogramme, Resettlement

§ 23a Aufenthaltsgewährung in Härtefällen

§ 24 Aufenthaltsgewährung zum vorübergehenden Schutz nach EU-RL und Ratsbeschluss

§ 25 Aufenthalt aus humanitären Gründen (mit/**ohne Asylverfahren**)

Abs. 1: Asylberechtigte, GFK-Flüchtlinge, subsidiärer Schutz

Abs. 3: Abschiebungsverbote

Abs. 4: vorübergehender Aufenthalt

Abs. 4a und 4b: Opfer von Menschenhandel oder Arbeitsausbeutung

Abs. 5: Dauerhafte rechtliche oder tatsächliche Ausreisehindernisse

§ 25a Aufenthaltsgewährung bei gut integrierten Jugendlichen und Heranwachsenden

§ 25b Aufenthaltsgewährung bei nachhaltiger Integration

(§ 104c Chancen-Aufenthaltsrecht)

Bleiberecht: AE für integrierte geduldete Jugendliche

§ 25a AufenthG

§ 25a AufenthG

gut integrierte
Jugendliche

- ✓ seit **3 Jahren** geduldet, gestattet oder erlaubt
- ✓ Vorduldungszeit von **12 Monaten** (*außer nach § 104c*)
- ✓ **3 Jahre** erfolgreicher Schulbesuch oder Berufsausbildung
- ✓ Antragstellung **vor dem 27. Lebensjahr** (*Praxis: ab 14 J. Handlungsfähigkeit*)
- ✓ **nicht** bei Täuschung über Identität / Staatsangehörigkeit
- ✓ laufender Schulbesuch/Ausbildung: **LU-Sicherung nicht erforderlich**
- ✓ **Einbeziehung naher Familienangehöriger** bei LU-Sicherung möglich (§ 25a II)
- ✓ positive **Integrationsprognose** + gültiger Pass (§ 25a I Nr. 4)

Beispiel: Fall F. / T. (§ 25a AufenthG)

Sachverhalt

F reiste im **Februar 2021** aus Kasachstan mit ihrer minderjährigen Tochter **T** ein und stellte einen Asylantrag. 2023 wurde dieser (als einfach unbegründet) abgelehnt; die Klage wurde im **Juni 2024** abgewiesen. **T** besucht **seit April 2021** die Schule und ist nun in einer Berufsausbildung zur Altenpflegerin.

Rechtliche Einordnung

- **T** ist **stammberechtig** nach § 25a I: 3 J. Voraufenthalt + 3 J. erfolgreicher Schulbesuch (seit 04/2021) + Antrag < 27 J.
- **F** erhält als personensorgeberechtigter Elternteil eine **abgeleitete AE nach § 25a II** – solange **T** minderjährig ist und der **Lebensunterhalt gesichert** ist.

Beachte (Timing): Das 12-Monats-**Vorduldungserfordernis** für **T** läuft erst ab Eintritt der vollziehbaren Ausreisepflicht (Klageabweisung **06/2024**) – daher ggf. erst ab ca. Mitte 2025 erfüllt.

Bleiberecht: AE bei nachhaltiger Integration

§ 25b AufenthG

§ 25b AufenthG

nachhaltige
Integration

- ✓ seit **6 Jahren** (bzw. **4 Jahren mit mdj. ledigem Kind**) geduldet, gestattet oder erlaubt
- ✓ zu erwartende **überwiegende** Sicherung des Lebensunterhalts (Ausnahmen: Ausbildung, Alleinerziehende, Pflege)
- ✓ Sprachkenntnisse Stufe **A2** (mündlich, § 25b I 2 Nr. 4)
- ✓ **regelmäßiger Schulbesuch** schulpflichtiger Kinder
- ✓ **keine Täuschung** über Identität/Staatsangehörigkeit oder mangelnde Mitwirkung (Passbeschaffung)
- ✓ keine Vorstrafen > **50 Tagessätze** (bzw. **90** bei ausländerrechtl. Taten) – sonst Ausweisungsinteresse
- ✓ **Bekenntnis zur fdGO** + Grundkenntnisse Rechts-/Gesellschaftsordnung (§ 25b I 2 Nr. 2)
- ✓ **Einbeziehung naher Familienangehöriger** möglich (§ 25b IV)

Soll-Vorschrift: „regelmäßig“ = besondere Integrationsleistungen können einzelne fehlende Merkmale kompensieren (Gesamtschau).

Beispiel: Fall M. / F. -§ 25b AufenthG

Sachverhalt

M reiste im **Oktober 2018** aus Libyen mit Ehefrau **F** ein; die Asylanträge wurden **2022** bestandskräftig abgelehnt. Seitdem Duldungen, da Abschiebung nach Libyen mangels Flugverbindungen **tatsächlich unmöglich** ist.

M arbeitet **halbtags**; beide erhalten ergänzend **300 € AsylbLG**.

Rechtliche Einordnung

- **Voraufenthalt:** seit 10/2018 (~7 J.) geduldet → **6-Jahres-Frist erfüllt** (kein mdj. Kind, daher nicht 4 J.)
- **Lebensunterhalt:** nur **überwiegende** Sicherung nötig – Halbtagslohn + nur 300 € AsylbLG → Erwerb **überwiegt**; volle Sicherung **nicht** erforderlich.
- **Abgrenzung § 25a:** Erwachsene ohne stammberechtigtes Kind → **§ 25a (-)**; § 25b = alters-/stichtagsunabhängig.

Ergebnis: Bei Vorliegen der übrigen Merkmale (A2, fdGO, keine Vorstrafen > 50/90 TS) **soll** M/F eine AE nach § 25b I erteilt werden.

vorübergehender Aufenthalt (nicht vollziehbar Ausreisepflichtige) – § 25 Abs. 4 S. 1 AufenthG (1/2)

§ 25 IV 1 AufenthG
humanitäre AE
(vorübergehend)

1 „nicht vollziehbare Ausreisepflicht“

- keine unerlaubte Einreise
- keine oder verspätete Antragstellung (→ fehlende Fiktionswirkung)
- kein vollziehbarer Verwaltungsakt (Ablehnungsbescheid, Ausweisung)

2 dringende humanitäre / persönliche Gründe – oder erhebliches öffentliches Interesse

- erforderliche weitere ärztliche Behandlung
- Betreuung erkrankter Familienangehöriger
- Teilnahme an einer Beisetzung / dringende Regelungen bei Todesfall eines Angehörigen
- Teilnahme an einer Gerichtsverhandlung (*auch: Zeuge = öffentliches Interesse*)
- Abschluss einer Schul-/Berufsausbildung im letzten Schul- bzw. Ausbildungsjahr

vorübergehender Aufenthalt (nicht vollziehbar Ausreisepflichtige) – § 25 Abs. 4 S. 1 AufenthG (2/2)

§ 25 IV 1 AufenthG
humanitäre AE
(vorübergehend)

3 voraussichtlich vorübergehender Aufenthalt

- **nicht** bei Gründen, die von vornherein einen **dauerhaften** Aufenthalt erfordern

Verlängerung

- ✓ möglich, wenn Aufenthaltswitz **weiter vorübergehend** (§ 25 IV 1)
- ✓ sonst: ggf. Verlängerung bei „**außergewöhnlicher Härte**“ (§ 25 IV 2)

Beachte:

- nur für **nicht** vollziehbar Ausreisepflichtige (sonst § 25 V / § 23a).
- Keine Erwerbstätigkeit kraft Titels – kann nach § 4a I erlaubt werden (§ 25 IV 3).

Unmöglichkeit der Ausreise - § 25 V AufenthG (1/2)

§ 25 V AufenthG
vollziehbar Ausreisepflichtige

Ausreise unmöglich – tatsächlich ODER rechtlich

tatsächliche Gründe

- kein Pass / keine Reisedokumente
- keine Verkehrs-/Flugverbindung
- Herkunftsstaat verweigert Rücknahme

oder

rechtliche Gründe

- Reiseunfähigkeit (inlandsbezogen)
- Unzumutbarkeit wg. Bürgerkrieg
- familiäre Verwurzelung (Art. 6 GG / 8 EMRK)

Wichtig: nur *inlandsbezogene* Ausreisehindernisse – zielstaatsbezogene Gefahren laufen über § 60 V/VII AufenthG, nicht § 25 V.

Unmöglichkeit der Ausreise (§ 25 V AufenthG) (2/2)

§ 25 V AufenthG
vollziehbar Ausreisepflichtige

... **UND (kumulativ) zusätzlich:**

- ✓ **dauerhafte / längerfristige Unmöglichkeit** (kein absehbarer Wegfall)
- ✓ **nicht selbst verschuldet**
 - Verschulden *insb.* bei **Identitätstäuschung** oder mangelnder Mitwirkung bei der Passbeschaffung (§ 25 V 4)
 - maßgeblich ist **gegenwärtiges** Verhalten – frühere Täuschung, die beendet ist, schadet nicht mehr

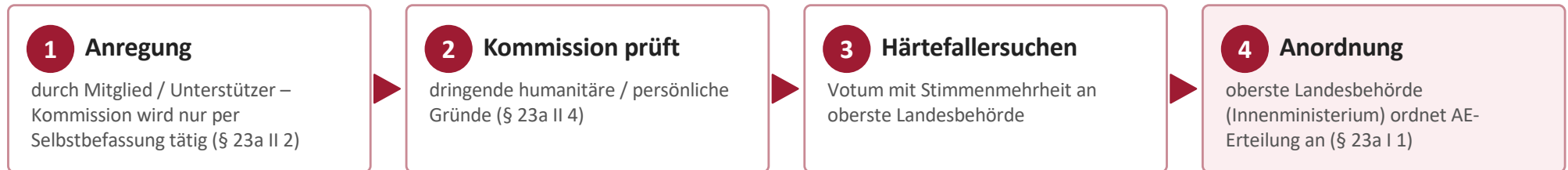
Rechtsfolge

- grds. **Ermessen** („kann“, § 25 V 1)
- **nach 18 Monaten** Aussetzung der Abschiebung → „**soll**“ = Regelanspruch (§ 25 V 2), wenn unverschuldet

AE auf Anordnung der Härtefallkommission - § 23a AufenthG

§ 23a AufenthG
Härtefallregelung

Verfahrensablauf



! Kein subjektiver Anspruch: Die Befugnis dient **ausschließlich dem öffentlichen Interesse** (§ 23a I 4) – kein Anspruch auf Befassung (Selbstbefassung) und faktisch kein Rechtsschutz gegen Ablehnung.

Rahmen & Grenzen

- **vollziehbar ausreisepflichtig** (Grundvoraussetzung)
- **ultima ratio** – nur wenn kein anderer Titel möglich (subsidiär)
- **Ausschluss** bei Straftaten von erheblichem Gewicht
- **Ausschluss** bei konkret feststehendem Rückführungstermin (§ 23a I 3)

Günstige Faktoren (Praxis)

- ✓ langjähriger Aufenthalt
- ✓ gute Integration
- ✓ Schulabschluss
- ✓ Sprachkenntnisse
- ✓ Sicherung des Lebensunterhalts (§ 23a I 2)
- ✓ keine Straftaten

Überblick

I. Aufenthaltsrechte für Drittstaatsangehörige

1. Rechtsgrundlagen
2. Visum / visafreie Einreise
3. Aufenthaltserlaubnisse
 - a. allgemeine Erteilungsvoraussetzungen, insb. Lebensunterhaltssicherung
 - b. Ausbildungszwecke
 - c. Erwerbszwecke
 - d. humanitäre Gründe mit und ohne Asylverfahren
 - e. Familiennachzug
 - f. besondere Aufenthaltsrechte
4. unbefristete Aufenthaltsrechte
5. Antragsverfahren / Fiktionswirkungen der Antragstellung
6. Erlöschen des Aufenthaltstitels
7. Duldung
8. Rechtsschutzfragen
9. Integrationskurs

II. Staatsangehörigkeitsrecht

Ehegattennachzug

§§ 27–30, 36a
Ehegattennachzug

Sprachzertifikat A1

Ausnahmen (§ 30 I 3):

- Nachzug zu Fachkräften
- Nachzug zu „Best Friends“ (§ 41 AufenthV)
- Unmöglichkeit / Unzumutbarkeit (Härtefall)

zu Deutschen (§ 28)

zu Ausländern (§ 29 ff.)

Lebensunterhaltssicherung
nicht erforderlich
(§ 28 I – Anspruch)

Einschränkung bei humanitären Titeln (§ 29 III, § 36a)
ggf. Wartefrist bei Eheschließung nach Einreise (§ 30 I 3 Nr. 3 d)

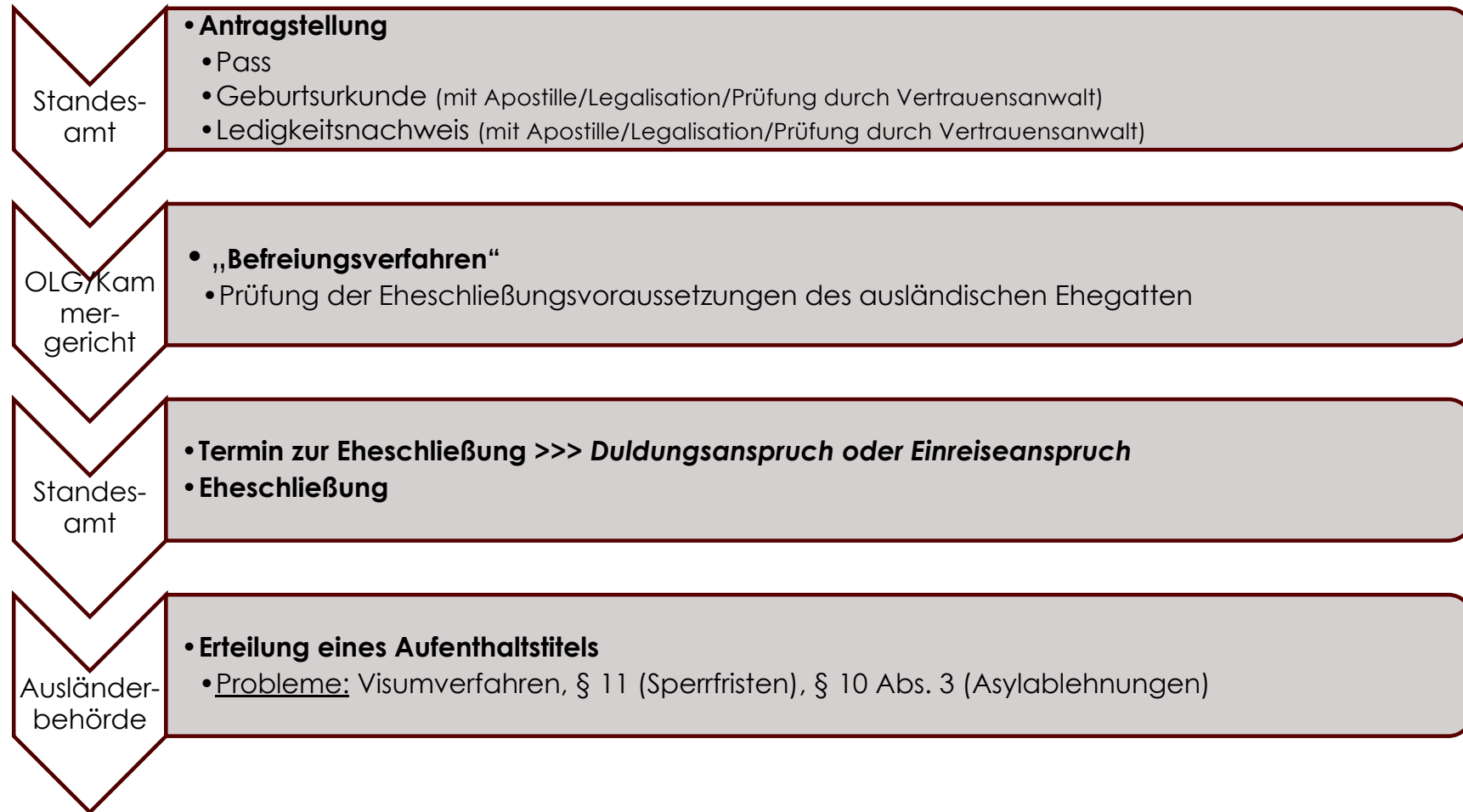
Lebensunterhaltssicherung i.d.R. erforderlich
(Ausn.: Flüchtlinge innerhalb 3 Monaten nach Anerkennung, § 36a)

Anspruch

§ 28 I – gebundener Anspruch

Anspruch – abhängig vom Titel des Stammberechtigten (§ 29 ff.)

Exkurs: Eheschließung in Deutschland



Eigenständiges Aufenthaltsrecht nach Trennung

§ 31 AufenthG

§ 31 I AufenthG

eigenständiges
Aufenthaltsrecht

„Die AE des Ehegatten wird bei Aufhebung der ehelichen Lebensgemeinschaft als eigenständiges, vom Zweck des Familiennachzugs unabhängiges Aufenthaltsrecht **für ein Jahr verlängert**, wenn ...“

- 1 eheliche Lebensgemeinschaft seit **3 Jahren** rechtmäßig im Bundesgebiet bestanden (§ 31 I 1 Nr. 1)
- 2 oder der Ausländer ist **gestorben**, während die eheliche Lebensgemeinschaft bestand (§ 31 I 1 Nr. 2)

— oder —

! **besondere Härte** (§ 31 II) – insb. **Opfer häuslicher Gewalt**; auch: Kindeswohl, unzumutbares Festhalten an der Ehe

Missbrauchsvorbehalt: Versagung möglich bei selbst verschuldeter Bedürftigkeit (§ 31 II 4).

Eigenständiges Aufenthaltsrecht nach Trennung

§ 31 AufenthG – Praxishinweise

§ 31 AufenthG
typische Fälle

- **eheliche Lebensgemeinschaft ≠ Ehe**
 - vor einer Scheidung müssen die Ehegatten **ein Jahr getrennt leben**
 - mit Einleitung des Trennungsjahres **endet die eheliche Lebensgemeinschaft** (maßgeblicher Zeitpunkt!)
- **zwischenzeitliche Trennung** → ggf. **Neubeginn der 3-Jahres-Frist** (dauerhaft gewollte Trennung)
- **Ersterteilung** (1. Jahr) **unabhängig von Lebensunterhaltssicherung** (§ 31 IV 1)
- **danach: Verlängerung** setzt **Lebensunterhaltssicherung voraus** (§ 5 I Nr. 1)

Merke: Das eigenständige Recht ist **vom Titel des Stambberechtigten unabhängig** – aber ausgeschlossen, wenn dessen Aufenthalt von vornherein nur vorübergehend war (§ 31 I 2).

Kindernachzug

§§ 27, 28, 32
Kindernachzug

zu Deutschen (§ 28)

minderjährig und ledig
(§ 28 I 1 Nr. 2)

Lebensunterhaltssicherung **nicht** erforderlich

Anspruch (§ 28 I)

zu Ausländern (§ 32)

Einschränkung bei bestimmten humanitären Titeln (§ 29 III, § 36a)

Abs. 1 Grundfall

beide Eltern / allein
Personensorge-
berechtigter haben
passenden Titel

Abs. 3 Zustimmung

bei nur einem
sorgeberechtigten
Elternteil: Zustimmung des
anderen (oder
Sorgerechtsentscheidung)

Abs. 2 16-/17-Jährige

Zusatz, wenn NICHT
gemeinsam mit Eltern
eingereist: Deutsch C1
oder Integrationsprognose

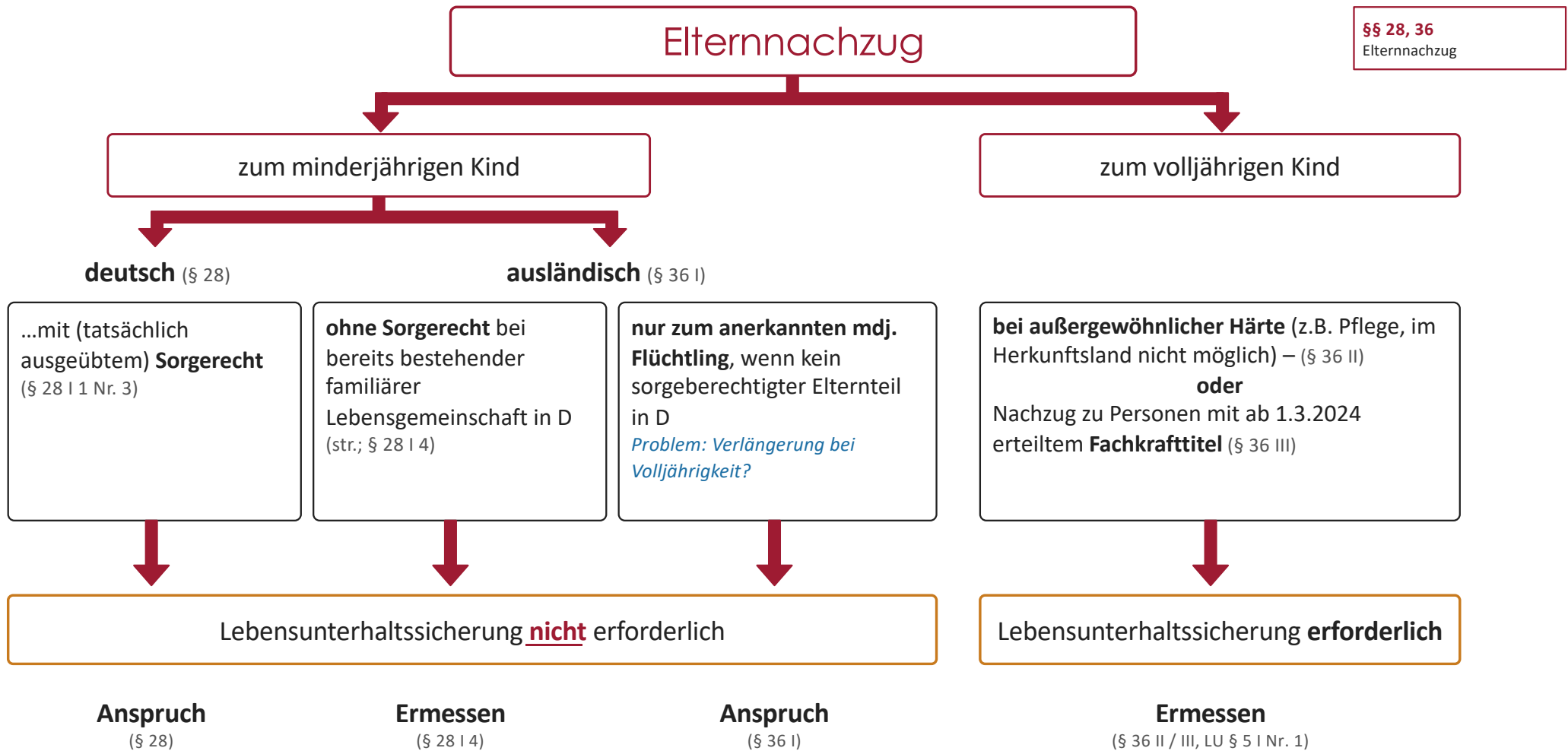
C1 entfällt bei gemeinsamer
Einreise oder bestimmten
Titeln (§ 32 II 2)

Abs. 4 besondere Härte

Auffang: Ermessen,
Kindeswohl + familiäre
Situation

Lebensunterhaltssicherung i.d.R. erforderlich (Ausn. § 29 II bei bestimmten Titeln)

Anspruch (Abs. 1/3) bzw. Ermessen (Abs. 4)



Ausgewählte Probleme beim Familiennachzug

Überblick
Praxisfragen §§ 27 ff.

1 Einreise mit „richtigem“ Visum (§ 5 II)

2 Sprachnachweis beim Ehegattennachzug (§ 30 I Nr. 2)

- gilt auch für Ehegatten Deutscher (§ 28 I 2) – nicht zu EU-Bürgern
- Ausnahmen für höher Qualifizierte / bestimmte Staaten (§ 30 I 2, 3)

3 „Scheinehe“ (Aufhebung / Versagung)

4 Urkundenprüfung / Vertrauensanwaltsverfahren

5 Nachzug der Eltern zu erwachsenen Kindern (§ 36 II)

- außergewöhnliche Härte
- Krankenversicherung / Lebensunterhalt

6 Verlängerung der AE von Eltern volljährig gewordener deutscher Kinder

7 Quote / Verfahren / Aussetzung des Nachzuges bei subsidiär Schutzberechtigten (§ 36a)

8 Aufenthaltsrecht nach Trennung (§ 31)

9 Nachzug zu Schutzberechtigten (Fristen § 29 II)

Querschnitt: Alle Konstellationen setzen voraus – bestehende, tatsächlich gelebte familiäre Lebensgemeinschaft, Art. 6 GG / Art. 8 EMRK (§ 27).

Überblick

I. Aufenthaltsrechte für Drittstaatsangehörige

1. Rechtsgrundlagen
2. Visum / visafreie Einreise
3. Aufenthaltserlaubnisse
 - a. allgemeine Erteilungsvoraussetzungen, insb. Lebensunterhaltssicherung
 - b. Ausbildungszwecke
 - c. Erwerbszwecke
 - d. humanitäre Gründe mit und ohne Asylverfahren
 - e. Familiennachzug
 - f. besondere Aufenthaltsrechte
4. unbefristete Aufenthaltsrechte
5. Antragsverfahren / Fiktionswirkungen der Antragstellung
6. Erlöschen des Aufenthaltstitels
7. Duldung
8. Rechtsschutzfragen

II. Staatsangehörigkeitsrecht

Besondere Aufenthaltsrechte (Abschnitt 7)

§§ 37–38a
AufenthG

- 1 Recht auf Wiederkehr (§ 37)
- 2 Aufenthalt für ehemalige Deutsche (§ 38)
- 3 Aufenthaltstitel für gesetzlich nicht geregelten Zweck (§ 7 I 3)
- 4 Aufenthalt für in anderen EU-Staaten Daueraufenthaltsberechtigte (§ 38a)

Recht auf Wiederkehr - § 37 AufenthG

§ 37 AufenthG
Abschnitt 7

✓ Von Aufenthaltsw Zwecken unabhängige Wiederkehroption für junge Ausländer (**Anspruch, § 37 I**)

8 Jahre rechtmäßiger Voraufenthalt + **6 Jahre Schule** (Nr. 1) · LU gesichert / 5-J.-Unterhaltsverpflichtung (Nr. 2) · Antrag **nach dem 15. u. vor dem 21. Lebensjahr** + binnen 5 J. seit Ausreise (Nr. 3)

Härtefall (§ 37 II): Absehen von Nr. 1/3 zur Vermeidung besonderer Härte; von Nr. 1, wenn im Bundesgebiet anerkannter Schulabschluss erworben.

✓ Wiederkehrrecht nach Zwangsheirat (§ 37 IIa)

Abweichen von Nr. 1–3, wenn durch Gewalt/Drohung an Rückkehr gehindert; Antrag **binnen 3 Monaten nach Wegfall der Zwangslage** (spätestens 5 J. seit Ausreise) – **LU-unabhängig**; bei starker Vorintegration bis 10 J. (S. 2)

✓ Rückkehrrecht für Bezieher einer deutschen Rente (**Soll, § 37 V**)

in der Regel Erteilung, wenn vor Ausreise **mind. 8 Jahre** rechtmäßiger Aufenthalt (Rente von inländischem Träger).
ungeschriebenes Tatbestandsmerkmal: freiwillige Aufgabe eines Daueraufenthaltsrechts (BVerwG 1 C 16.06)

Merke: Abs. 5 nennt selbst nur die 8 Jahre – die **allgemeine LU-Sicherung** folgt aus **§ 5 I Nr. 1** (kein Tatbestandsmerkmal des Abs. 5). Die AE berechtigt zur **Erwerbstätigkeit** (§ 37 I 3); Verlängerung LU-unabhängig (§ 37 IV).

Aufenthalt für ehemalige Deutsche (§ 38 AufenthG)

§ 38 AufenthG
ehem. Deutsche

Inlandsaufenthalt bei Verlust – Anspruch (§ 38 I)

Verlust der Staatsangehörigkeit +
5 Jahre Inlandsaufenthalt **als Deutscher**

Anspruch auf **Niederlassungserlaubnis**
(§ 38 I 1 Nr. 1)

Verlust der Staatsangehörigkeit +
1 Jahr gewöhnlicher Aufenthalt

Anspruch auf **Aufenthaltserlaubnis**
(§ 38 I 1 Nr. 2)

Auslandsaufenthalt bei Verlust – Ermessen (§ 38 II)

gewöhnlicher Aufenthalt im Ausland +
ausreichende Sprachkenntnisse (B1)

Aufenthaltserlaubnis **im Ermessen** („kann“)
(§ 38 II)

✓ Antrag **binnen 6 Monaten** nach **positiver(!) Kenntnis** bzw. Bestandskraft des Rücknahmebescheides (BVerwG 19.04.2011, 1 C 16.10; § 81 III gilt)

✓ **Regelerteilungsvoraussetzungen (§ 5)** müssen vorliegen – **Absehen von der LU-Sicherung** in „besonderen Fällen“ (§ 38 III, abweichend von § 5).
AE berechtigt zur Erwerbstätigkeit (§ 38 IV).

Aufenthaltstitel für nicht vorgesehenen Zweck

§ 7 Abs. 1 S. 3 AufenthG

§ 7 I 3 AufenthG
Auffangtatbestand

- ✓ **Auffangtatbestand** für Ausnahmefälle (Ermessen, „begründete Fälle“)
- ✓ nur anwendbar, wenn **kein anderweitig geregelter Tatbestand** (§§ 16–38) einschlägig ist
- ✓ bei Erfüllung der **allgemeinen Erteilungsvoraussetzungen** (§ 5)

Rechtsfolge: berechtigt **nicht** zur Erwerbstätigkeit (§ 7 I 4) – kann aber nach § 4a I erlaubt werden.

Regelbeispielfälle

- 1 Einreise zur **Eheschließung / Begründung einer Lebenspartnerschaft** im Bundesgebiet
- 2 Anwesenheit bei der **Geburt des Kindes**
- 3 **Vermögende Ausländer**, die in Deutschland von ihrem Vermögen leben wollen (VwV 7.1.3)
- 4 Durchführung eines **Adoptionsverfahrens** in bestimmten Fällen (BVerwG, 26.10.2010, 1 C 16.09)
- 5 vorbehaltliche AE bei **Erlaubnisfiktion** (§ 81 III) zur Ermöglichung der Ein-/Ausreise (wenn noch nicht endgültig entschieden)

AE für Inhaber einer DA-EU eines anderen MS

§ 38a AufenthG

§ 38a AufenthG
Daueraufenthalts-RL
2003/109/EG

- ✓ **Voraussetzung:** Aufenthaltstitel nach der **Daueraufenthalts-RL** eines anderen Mitgliedstaates (DA-EU)
- ✓ Antragstellung **innerhalb 90 Tagen** nach Einreise (bei Schengen-Titeln kein Visum erforderlich, § 39 Nr. 6 AufenthV)
- ✓ **allgemeine Erteilungsvoraussetzungen** (§ 5) – insb. **LU-Sicherung!**
- ✓ Beschäftigung nur mit **Zustimmung der BA** (§ 38a III iVm § 39) – *keine Vorrangprüfung, da gem. BeschV nicht vorgesehen (§ 39 III Nr. 3)*
- ✓ **Arbeitgeberbindung** max. 1 Jahr nach erstmaligem Arbeitsmarktzugang (§ 38a IV, § 34 BeschV)
- ✓ **selbständige Tätigkeit** nur unter den Voraussetzungen des § 21 (§ 38a III 2)

Beispiel: Fall N. (§ 38a AufenthG)

Sachverhalt

N aus Nigeria ist Inhaber einer italienischen „*soggiornante di lungo periodo – UE*“ (Daueraufenthalt-EU) und reist damit und mit seinem Pass im **September 2024** nach Stuttgart.

Er hat einen Arbeitgeber gefunden, der ihn für eine **Vollzeitstelle zum Mindestlohn als Küchenhelfer** beschäftigen möchte.

- ? Unter welchen Voraussetzungen kann **N** eine Aufenthaltserlaubnis erhalten?
- ? Wann kann seine **Ehefrau** – im Besitz einer italienischen AE **aus familiären Gründen** – eine AE erhalten?

Beispiel: Fall N. – Lösung - § 38a AufenthG

Rechtliche Einordnung

- **N: Antrag nach § 38a** nach der Einreise (visumfrei, § 39 Nr. 6 AufenthV) – Rechtsstellung als langfristig Aufenthaltsberechtigter in Italien (+).
 - Erteilung, wenn **LU gesichert** (§ 5 I Nr. 1): Vollzeit zum Mindestlohn als Küchenhelfer → **ortsüblicher Lohn genügt** (keine Qualifikationsschwelle wie bei §§ 18 ff.).
 - **Beschäftigung:** Zustimmung der BA (§ 38a III iVm § 39), Arbeitgeberbindung im 1. Jahr (§ 38a IV).
-
- **Ehefrau: Familiennachzug nach § 30** – AE, wenn **Lebensunterhalt gesichert** ist.
 - **Besonderheit § 38a-Regime:** auch bei nur **befristetem** italienischem Titel ist nach der Daueraufenthalts-RL **ein Visumverfahren entbehrlich** (privilegierter Familiennachzug, § 30 I 1 iVm § 38a, FamNZRL).
- Ergebnis:** N erhält die AE nach § 38a bei gesichertem LU; die Ehefrau kann visumfrei den Familiennachzug im Inland beantragen.

Aufenthaltsrecht türkischer Staatsangehöriger – Assoziationsrecht

ARB 1/80 – Art. 6 (Arbeitnehmer)

Art. 6 ARB 1/80

EWG-Türkei
(1980)

Sonderregelung für türkische Staatsangehörige und ihre Familienangehörigen, die dem **regulären Arbeitsmarkt** angehören.

Verfestigungsstufen (bauen aufeinander auf – EuGH Sedef)

nach 1 Jahr

beim gleichen Arbeitgeber

Anspruch auf Erneuerung der Arbeitserlaubnis (wenn Arbeitsplatz vorhanden)

nach 3 Jahren

gleicher Beruf

Bewerbung bei Arbeitgeber der Wahl

nach 4 Jahren

jede Beschäftigung

freier Zugang zu jeder gewählten Beschäftigung

- ✓ Zugang zum Arbeitsmarkt beinhaltet ein **Recht auf Aufenthalt** (effektive Rechtsausübung, EuGH Sevince)
- ✓ Aufenthaltstitel ist **deklaratorisch** (feststellender VA, § 4 II AufenthG) – Recht besteht kraft ARB
- ✓ **Verlust** der Rechte bei **endgültigem Verlassen des Arbeitsmarktes** (idR Aufgabe der Tätigkeit > 1 Jahr)
- ✓ **Stillhalteklauseel** (Art. 13 ARB 1/80): keine Verschärfung ggü. Rechtslage bei Inkrafttreten

Aufenthaltsrecht für Familienangehörige – Assoziationsrecht

ARB 1/80 – Art. 7 (Familienangehörige)

Art. 7 ARB 1/80

Familien-
angehörige

Voraussetzung: genehmigter Familiennachzug zu türkischem Arbeitnehmer, der dem **regulären Arbeitsmarkt** angehört.

nach 3 Jahren ord. Wohnsitz

Bewerbung auf jedes Stellenangebot (Unionsvorrang bleibt)

nach 5 Jahren ord. Wohnsitz

freier Zugang zu jeder gewählten Beschäftigung

- ✓ Zugang zum Arbeitsmarkt beinhaltet ein **Recht auf Aufenthalt** (effektive Rechtsausübung)
- ✓ **Art. 7 S. 2:** Kinder mit **abgeschlossener Berufsausbildung** → Zugang unabhängig von Aufenthaltsdauer (Elternteil 3 J. beschäftigt)
- ✓ **eigenständiges Recht** – besteht auch nach **Wegfall der Ehe/Nachzugsvoraussetzung** fort (einmal erworben)
- ✓ **unmittelbare Wirkung** + Anwendungsvorrang vor nationalem Recht (EuGH); Titel **deklaratorisch** (§ 4 II AufenthG)

Überblick

I. Aufenthaltsrechte für Drittstaatsangehörige

1. Rechtsgrundlagen
2. Visum / visafreie Einreise
3. Aufenthaltserlaubnisse
4. **unbefristete Aufenthaltsrechte**
5. Antragsverfahren / Fiktionswirkungen der Antragstellung
6. Erlöschen des Aufenthaltstitels
7. Duldung
8. Rechtsschutzfragen

II. Staatsangehörigkeitsrecht

unbefristete Aufenthaltsrechte

Niederlassungserlaubnis

(§ 9)

Erlaubnis zum Daueraufenthalt-
EU

(§ 9a)

Niederlassungserlaubnis oder Erlaubnis zum Daueraufenthalt-EU?

Niederlassungserlaubnis

Erlöschen:

- bei mehr als **6-monatiger** Abwesenheit / 12 Monate bei Blauer Karte EU
oder
- Ausreise aus **nicht vorübergehendem** Grund

Ausnahmen:

- 15-jähriger rechtmäßiger Aufenthalt
- gesicherter Lebensunterhalt
- kein Ausweisungsgrund

oder

- eheliche Lebensgemeinschaft mit einem Deutschen &
- kein Ausweisungsgrund

keine Weiterwanderung in andere Schengen-Staaten

Erlaubnis zum Daueraufenthalt-EU

Erlöschen:

- **12 Monate** außerhalb der EU (oder in IRL, DK)
- 24 Monate, früherer Inhaber Blaue Karte-EU oder Familienangehöriger
- **6 Jahre** Aufenthalt in anderem Mitgliedsstaat (außer IRL, DK)

Ausnahmen der Niederlassungserlaubnis gelten entsprechend

(visafreien) **Weiterwanderung** in andere (Schengen) EU-Staaten bei Sicherung des Lebensunterhalts

Niederlassungserlaubnis – Varianten im Überblick

	Niederlassungs- erlaubnis (NE) allgemein	Erlaubnis zum Dauerauf- enthalt-EU	NE Ehegatten Deutscher / Eltern dt. Kinder	NE Ehegatten v. Fachkräften mit NE	NE Fachkraft: ausländ. Abschluss	NE Fachkraft: deutscher Abschluss	NE Blaue Karte-EU
Rechts- grundlage	§ 9	§ 9a	§ 28 II	§ 9 IIIa	§ 18c I		§ 18c II
Aufenthalt mit AE	5 Jahre		3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	2 Jahre	21 Mon. (B1) 27 Mon. (A1)
Sprache & Rechts- ordnung	B1 & Einbürg.-test	B1	B1	B1 & Einbürgerungstest			B1 (21 Mon.) A1 (27 Mon.) Einb.-test
Lebens- unterhalt	- Prognose dauerhaft gesicherten LU der Bedarfsgemeinschaft (idR ungekündigter Arbeitsvertrag, Probezeit beendet) - Ausnahme: Krankheit / Behinderung				- ungekündigtes Beschäftigungsverhältnis als Fachkraft - Probezeit beendet - Lebensunterhalt der Bedarfsgemeinschaft gesichert		
Renten- beiträge	60 Monate		nein	nein	36 Mon.	24 Mon.	21/27 Mon.
Sonstiges	Anrechnung von Studienzeiten zur Hälfte	Ausschluss humanitärer Titel (außer Flüchtl.- anerk. u. subs. Schutz)	familiäre Lebensgemein- schaft muss fortbestehen	Erwerbstätigkeit mind. 20 Std./Woche			

Niederlassungserlaubnis – humanitäre Titel & Kinder

	NE für Asylberechtigte (§ 25 I) & anerkannte Flüchtlinge (§ 25 II 1 Alt. 1)		NE sonstige human. Titel: subsidiär (§ 25 II 2. Alt.) & Absch.-verbot (§ 25 III)	NE für minderjährig eingereiste Kinder	
Rechtsgrundlage	§ 26 III	§ 26 III	§ 26 IV	§ 35 I 1	§ 35 I 2
Aufenthalt mit AE	3 Jahre (Asylverf. anger.)	5 Jahre (Asylverf. anger.)	5 Jahre (Asylverf. anger.)	bei Vollendung 16. Lj.: 5 Jahre	nach Volljährigkeit: 5 Jahre
Sprache & Rechtsordnung	C1 & Einbürg.-test	A2 & Einbürg.-test	B1 & Einbürg.-test	nein	B1
Lebensunterhalt	weit überw. gesichert (idR > 76%) Ausn.: Krankh./Behinderung	überwiegend gesichert (idR > 51%) Ausn.: Krankh./Behinderung	vollständig nachhaltig gesichert (Berlin: letzte 2 Jahre)	nicht erforderlich	erforderlich oder Ausbildung zu anerkanntem Abschluss
Rentenbeiträge	nein	nein	60 Monate	nein	nein
Sonstiges	BAMF hat kein Widerrufsverfahren eingeleitet (§ 73b AsylG)				Erste AE muss vor Volljährigkeit erteilt worden sein (BVerwG)

Rentenversicherungsbeiträge

anrechnungsfähige Zeiten:

- Zeiten versicherter Beschäftigung („Beitragszeit mit Pflichtbeiträgen“)
- freiwillige Versicherung
- Zeiten geringfügiger versicherungsfreier Beschäftigung („Geringfügige Beschäftigung – nicht versicherungspflichtig“)
- Zeiten der Kindererziehung („Beitragszeit mit Pflichtbeiträgen wegen Kindererziehung“)*
- Zeiten der häuslichen Pflege („Beitragszeit mit Pflichtbeiträgen wegen Pflege“)*
- Zeiten des Bezugs von ALG I

*sofern davor oder danach eine Erwerbstätigkeit ausgeübt wurde

nicht anrechnungsfähig:

- Zeiten des ALG II-Bezuges, da keine eigenen Beiträge gezahlt wurden

Deutsche Rentenversicherung
Berlin-Brandenburg
Standort Berlin

Versicherungsnummer Arbeitsgruppe

Anlage Seite
03

Datum
01.11.2019

Versicherungsverlauf

	01.01.06-28.02.06			Pflichtbeitragszeit für Kindererziehung
AFG	01.01.06-28.02.06	800,00 EUR		Pflichtbeitragszeit Arbeitslosengeld II ohne Arbeitslosigkeit
	01.03.06-31.08.06			Pflichtbeitragszeit für Kindererziehung
AFG	01.03.06-31.08.06	2.400,00 EUR		Pflichtbeitragszeit Arbeitslosengeld II ohne Arbeitslosigkeit
AFG	01.09.06-31.12.06	1.600,00 EUR		Pflichtbeitragszeit Arbeitslosengeld II ohne Arbeitslosigkeit
AFG	01.01.07-31.01.07	205,00 EUR		Pflichtbeitragszeit Arbeitslosengeld II ohne Arbeitslosigkeit
AFG	01.02.07-28.02.07	205,00 EUR		Pflichtbeitragszeit Arbeitslosengeld II ohne Arbeitslosigkeit
AFG	01.03.07-31.12.07	2.050,00 EUR		Pflichtbeitragszeit Arbeitslosengeld II ohne Arbeitslosigkeit
AFG	01.01.08-31.12.08	2.460,00 EUR		Pflichtbeitragszeit Arbeitslosengeld II ohne Arbeitslosigkeit
AFG	01.01.09-31.12.09	2.460,00 EUR		Pflichtbeitragszeit Arbeitslosengeld II ohne Arbeitslosigkeit
AFG	01.01.10-31.12.10	2.460,00 EUR		Pflichtbeitragszeit Arbeitslosengeld II ohne Arbeitslosigkeit
AFG	01.01.11-31.08.11			Bezug von Arbeitslosengeld II
DEÜV	01.09.11-30.11.11	2.700,00 EUR		Pflichtbeitragszeit
AFG	01.12.11-31.12.11			Bezug von Arbeitslosengeld II
AFG	01.01.12-31.12.12			Bezug von Arbeitslosengeld II
AFG	01.01.13-09.12.13			Bezug von Arbeitslosengeld II
AFG	10.01.14-30.11.14			Bezug von

Erläuterungen und Hinweise

DEÜV = Nach der Datenerfassungs- und -übermittlungsverordnung gemeldete Zeiten; hierüber hat der Arbeitgeber einen Nachweis erteilt.

AFG = Von der Bundesagentur für Arbeit gemeldete Zeiten

Soweit Monate mit mehreren beitragsfreien Zeiten belegt sind, wird nur eine Zeit zugrunde gelegt.

Beispiel: Niederlassungserlaubnis für Anerkannte (§ 26 III/IV)

S – Flüchtlingseigenschaft

Einreise **Oktober 2021**, Asylantrag; **Januar 2022 Flüchtlingseigenschaft** zuerkannt + AE für 3 Jahre. Verfügt über **C1-Sprachkenntnisse** und eine gutbezahlte Arbeit.

A – subsidiärer Schutz

Einreise **November 2021**, ebenfalls **C1** und gutbezahlter Job – hat jedoch nur **subsidiären Schutz** erhalten.

- ? Wann können **S** und **A** Niederlassungserlaubnisse erhalten?
- ? Müssen sie **Rentenversicherungsbeiträge** nachweisen?

Lösung: § 26 III vs. § 26 IV (Flüchtling vs. subsidiärer Schutz)

S: § 26 Abs. 3

Flüchtlingseigenschaft (§ 25 II 1 Alt. 1)

- ✓ **3 Jahre** (§ 26 III 3) – Asylverfahren angerechnet
- ✓ kein Widerruf/Rücknahme (§ 73b AsylG)
- ✓ **C1-Kenntnisse**
- ✓ LU **weit überwiegend** gesichert
- ✓ Verweis nur auf **§ 9 II 1 Nr. 4, 5, 6, 8, 9**

keine Rentenbeiträge (Nr. 2) nötig!
Anspruch („ist zu erteilen“)

A: § 26 Abs. 4

subsidiärer Schutz (§ 25 II 1 Alt. 2) – § 26 III gilt NICHT

- ✓ **5 Jahre** (§ 26 IV 1) – Asylverfahren angerechnet
- ✓ Verweis auf **§ 9 II 1 vollständig**
- ✓ C1 / allgemeine Integrationsanforderungen

auch Rentenbeiträge (Nr. 2) erforderlich
Ermessen („kann“)

Berlin (Praxis): Nachweis LU-Sicherung über 24 Monate.

Überblick

I. Aufenthaltsrechte für Drittstaatsangehörige

1. Rechtsgrundlagen
2. Visum / visafreie Einreise
3. Aufenthaltserlaubnisse
4. unbefristete Aufenthaltsrechte
5. **Antragsverfahren / Fiktionswirkungen der Antragstellung**
6. Erlöschen des Aufenthaltstitels
7. Duldung
8. Rechtsschutzfragen

II. Staatsangehörigkeitsrecht

Fiktionswirkung nach Antragstellung - § 81 III, IV

Abs. 3 – *rechtmäßiger Aufenthalt OHNE Titel*

S. 1 (Erlaubnisfiktion): Beantragt ein Ausländer, der sich **rechtmäßig** im Bundesgebiet aufhält, **ohne einen AT** zu besitzen, die Erteilung eines AT, gilt sein **Aufenthalt bis zur Entscheidung als erlaubt**.

S. 2 (Duldungsfiktion): Wird der Antrag **verspätet** gestellt, gilt ab Antragstellung die **Abschiebung als ausgesetzt**.

Abs. 4 – *Aufenthalt MIT (ablaufendem) Titel*

S. 1 (Fortgeltungsfiktion): Beantragt ein Ausländer **vor Ablauf seines AT** dessen Verlängerung oder die Erteilung eines anderen AT, gilt der bisherige AT vom Ablauf bis zur Entscheidung **als fortbestehend**.

S. 2: Dies gilt **nicht für ein Visum nach § 6 Abs. 1** (Schengen-Visum).

S. 3: Bei **verspätetem** Antrag **kann** die Ausländerbehörde zur Vermeidung einer **unbilligen Härte** die Fortgeltungswirkung anordnen (Ermessen).

Fiktionswirkung (§ 81 AufenthG)

§ 81 III/IV
Fiktionswirkung

gesetzliche Fiktion ...

Erlaubnisfiktion

§ 81 III 1

... des erlaubten Aufenthalts

bei: rechtzeitigiger Antrag bei rechtmäßigem Aufenthalt OHNE AT

→ Aufenthalt gilt als erlaubt

Fortgeltungsfiktion

§ 81 IV 1

... der Fortgeltung des Aufenthaltstitels

bei: Verlängerungsantrag / anderer AT VOR Ablauf

→ bisheriger AT gilt als fortbestehend

Duldungsfiktion

§ 81 III 2

... der Aussetzung der Abschiebung

bei: verspäteter Antrag bei vormals rechtmäßigem Aufenthalt OHNE AT

→ Abschiebung gilt als ausgesetzt



Keine Fortgeltungsfiktion bei Schengen-Visum! (§ 81 IV 2: „gilt nicht für ein Visum nach § 6 Abs. 1“)

Fiktionsbescheinigung (§ 81 V): nur deklaratorisch – Fiktionswirkung tritt kraft Gesetzes ein.

Fall 1: Die türkische Ehefrau (§ 81)

F (Türkei) reist **01.03.2026** mit **Visum zur Familienzusammenführung** ein (gültig bis **30.06.2025**).
Am **25.06.2026** bucht sie online einen ABH-Termin für den **28.09.2026** zur Erteilung einer AE.

Lösung — Fortgeltungsfiktion (§ 81 IV 1)

? 1) Erlaubter Aufenthalt nach 30.06.?

Ja. Das nationale Visum ist ein **Aufenthaltstitel** (§ 4 I 2 Nr. 1). Antrag am 25.06. = **vor Ablauf** → **Fortgeltungsfiktion (§ 81 IV 1)**:
Visum gilt bis zur ABH-Entscheidung fort.

? 2) Bescheinigung nötig?

Fiktionsbescheinigung (§ 81 V) ist auszustellen – aber nur **deklaratorisch** (Beweiszweck); die Fiktion tritt kraft Gesetzes ein.

? 3) Termin am 28.09. vergessen?

Nein, keine Änderung. Die Fortgeltungsfiktion läuft **bis zur Entscheidung der ABH**, nicht bis zum Termin. Der versäumte Termin beendet die Fiktion nicht.

Merke: Antrag **vor** Titelablauf → Fortgeltungsfiktion. Kein Schengen-Ausschluss (§ 81 IV 2 gilt nur für Visa nach § 6 I). ARB 1/80 zusätzlich denkbar.

Fall 2: Eheschließung bei der serbischen Botschaft (§ 81)

F (Serbien) reist **01.03.2026 visafrei** ein. Am **25.03.2026** heiratet sie bei der serbischen Botschaft in Berlin den serbischen Staatsangehörigen **M**, der eine **Niederlassungserlaubnis** besitzt. Am **30.03.2026** beantragt sie schriftlich bei der ABH eine AE zur Familienzusammenführung.

Lösung — Erlaubnisfiktion (§ 81 III 1)

? 1) Erlaubter Aufenthalt nach 30.03.?

Ja. Serbien = Positivstaater (§ 41 AufenthV). Rechtmäßiger Aufenthalt **ohne AT**, Antrag im Inland → **Erlaubnisfiktion (§ 81 III 1)**.

? 2) Bescheinigung nötig?

Fiktionsbescheinigung § 81 V (deklaratorisch). Achtung: Erlaubnisfiktion berechtigt **nicht** zur Erwerbstätigkeit / (Wieder-)Einreise.

? 3) Antrag erst am 03.04.2025?

Kein Unterschied. 03.04. liegt noch **innerhalb der 90 Tage** rechtmäßigen Aufenthalts → weiterhin Erlaubnisfiktion (keine Duldungsfiktion § 81 III 2).

? 4) Wird die AE erteilt?

Voraussichtlich nein. Visumverfahren bei beabsichtigtem Daueraufenthalt erforderlich (§ 5 II).

Merke: rechtmäßig OHNE Titel + rechtzeitig → Erlaubnisfiktion (§ 81 III 1). Keine Erwerbstätigkeit kraft Fiktion.

Fall 3: Eheschließung in Dänemark (§ 81)

F (Vietnam) reist **01.03.2026** mit einem 3 Monate gültigen **Schengen-Visum** ein, nachdem sie ihre deutsche Partnerin in **Dänemark** geheiratet hat.

Am **30.06.2026** beantragt sie bei der ABH eine AE zur Familienzusammenführung.

Lösung — KEINE Fiktionswirkung (Schengen-Ausschluss)

? 1) Erlaubter Aufenthalt nach Ablauf des Visums?

Nein! Sie reiste mit einem **Schengen-Visum (§ 6 I)** ein. Für dieses ist die **Fortgeltungsfiktion ausdrücklich ausgeschlossen** (§ 81 IV 2: „gilt nicht für ein Visum nach § 6 Abs. 1“). Nach Ablauf → **kein rechtmäßiger Aufenthalt**, vollziehbare Ausreisepflicht.

? 2) Wird die AE erteilt?

Problematisch. Grds. ist das **Visumverfahren nachzuholen** (§ 5 II) – Schengen-Visum genügt nicht für Daueraufenthalt.

Aber: Nachzug zur deutschen Ehegattin (§ 28) kann als **Anspruch** das Nachholen entbehrlich machen (§ 5 II 2 – Ermessen der ABH).

Hinweis: Schengen-Visum (§ 6 I) → **KEINE Fiktionswirkung** (§ 81 IV 2). Anders als beim nationalen Visum (Fall 1) entsteht kein Überbrückungsstatus.

Überblick

I. Aufenthaltsrechte für Drittstaatsangehörige

1. Rechtsgrundlagen
2. Visum / visafreie Einreise
3. Aufenthaltserlaubnisse
4. unbefristete Aufenthaltsrechte
5. Antragsverfahren / Fiktionswirkungen der Antragstellung
6. Erlöschen des Aufenthaltstitels
7. Duldung
8. Rechtsschutzfragen

II. Staatsangehörigkeitsrecht

Erlöschen des Aufenthaltstitels (§ 51 AufenthG)

§ 51 AufenthG
Erlöschensgründe

Erlöschensgründe (§ 51 I)

- 1 Ablauf der Gültigkeitsdauer
- 2 nachträgliche zeitliche Befristung (§ 7 II 2)
- 3 Rücknahme / Widerruf (§§ 48, 52) – v.a. bei Visa
- 4 **nicht nur vorübergehende Ausreise** (Nr. 6)
- 5 **Ausreise > 6 Monate** ohne Rückkehr (Nr. 7)
- 6 Ausweisung / Abschiebungsanordnung (§§ 53 ff.)

Merke: Nr. 6 – nicht vorübergehende Ausreise - wirkt **sofort** (z.B. Wohnungsabmeldung → schon am 1. Tag), nicht erst nach 6 Monaten. Erlöschen tritt **kraft Gesetzes** ein.

Ausnahmen bei Ausreise (Nr. 6 / 7)

Niederlassungserlaubnis erlischt nicht (§ 51 II):

- mit **deutschem Ehegatten** in ehelicher LG (§ 51 II 2)
- oder **15 Jahre** rechtmäßiger Aufenthalt + **gesicherter LU** (§ 51 II 1)

12 Monate (§ 51 X): Blaue Karte EU (+ Familienangehörige) sowie NE-Inhaber ab dem 60. Lebensjahr (nach 15 J.).

Sonderfristen Daueraufenthalt-EU (§ 51 IX):

erlischt nur bei **12 Monaten** außerhalb EU (oder in DK/IRL) *oder* **6 Jahren** außerhalb Deutschlands (24 Mon., wenn zuvor Blaue Karte).

Bescheinigung § 51 II 3: deklaratorisch, auf Antrag zum Nachweis des Fortbestands (bei geplantem längeren Auslandsaufenthalt).

Erlöschen durch auflösende Bedingungen - § 12 II AufenthG

§ 12 II · § 51 I Nr. 2
auflösende
Bedingung

Was ist eine auflösende Bedingung?

Nebenbestimmung zum Titel: Bei Eintritt eines bestimmten künftigen Ereignisses **erlischt der Aufenthaltstitel automatisch**.

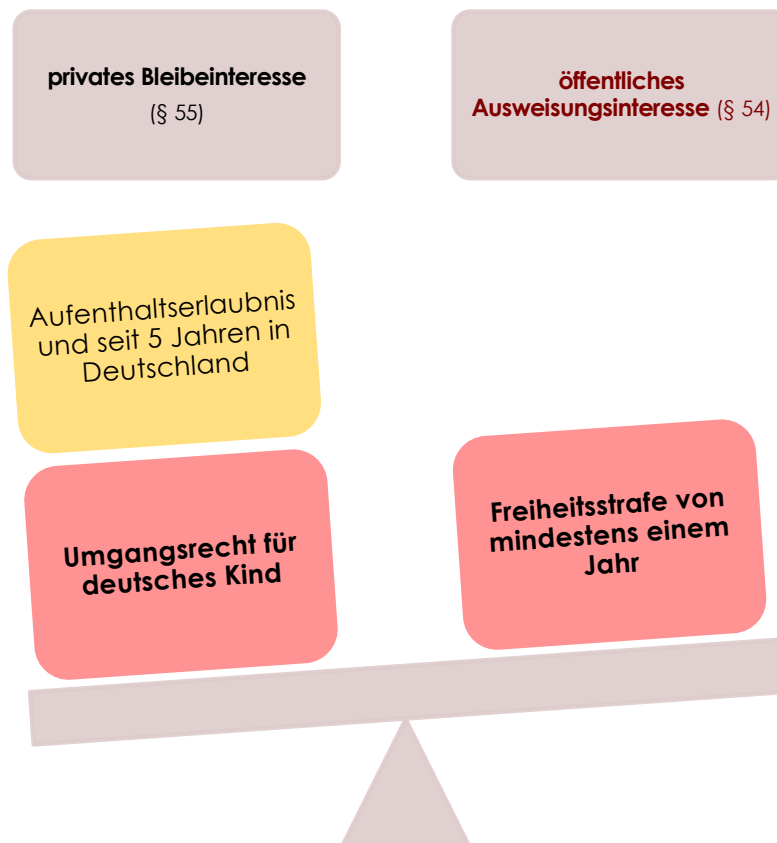
Rechtsgrundlage **§ 12 II 1** (Ermessen der ABH) → Erlöschensfolge **§ 51 I Nr. 2** (kraft Gesetzes, keine gesonderte Verfügung nötig).

Beispiele (typische auflösende Bedingungen):

- ✓ Erlischt mit **Beendigung studienvorbereitender Maßnahmen**.
- ✓ Erlischt mit **Beendigung eines Hochschulstudiums** an einer deutschen Hochschule.
- ✓ Erlischt mit **Wegfall des Krankenversicherungsschutzes**.
- ✓ Erlischt bei **Inanspruchnahme oder Beantragung von Leistungen** nach SGB II, SGB XII oder AsylbLG.

Grenze: Verfügung nur **verhältnismäßig** (Abwägung ggü. milderer Mitteln wie nachträgl. Befristung § 7 II 2);
NE nur ausnahmsweise mit Nebenbestimmung (§ 9 I 2).

Ausweisungssystem



- Privates Bleibeinteresse und öffentliches Ausweisungsinteresse sind abzuwägen
- Überwiegt das Ausweisungsinteresse ist auszuweisen - überwiegt das Bleibeinteresse darf nicht ausgewiesen werden.
- Gesetzlich definierte „besonders schwer wiegende“ Bleibeinteresse/Ausweisungsinteresse ist zu berücksichtigen

Einreise- und Aufenthaltsverbot - § 11 AufenthG

§ 11 AufenthG
Sperrwirkung

Sperrwirkung (§ 11 I 2): kein erneuter Einreise + Aufenthalt UND **keine Titelerteilung – selbst bei Anspruch** (Schengen-weit).

Erlass bei ... (Anlässe)

- 1 Ausweisung, Abschiebung, Zurückschiebung (Abs. 1)
- 2 Ablehnung eines Asylantrags aus sicherem Herkunftsstaat als offensichtlich unbegründet (Abs. 7 – BAMF)
- 3 wiederholt erfolgloser Folgeantrag (§ 71 AsylG) (Abs. 7 – BAMF)

Zuständigkeit: Abs. 1/2 die **Ausländerbehörde** (bzw. erlassende Behörde), Abs. 7 das **BAMF** (im Asylverfahren).

Verfahren & Fristen

- ✓ **Befristung** von Amts wegen (spätestens vor Abschiebung; Frist ab Ausreise, § 11 II).
- ✓ **Fristlänge** abhängig von Ausweisungsgrund + Wiedereinreisegrund.
- ✓ **Ermessen** über die Länge – i.d.R. **max. 5 Jahre** (§ 11 III); bis 10 J. / unbefristet bei Verurteilung/Gefahr (Abs. 5–5b).
- ✓ **nachträglich** aufhebbar / verkürzbar (insb. bei **Titelanspruch**, § 11 IV 2) – oder verlängerbar (öffentl. Sicherheit).

Merke: Betretenserlaubnis für kurzfristige Anwesenheit bei zwingenden Gründen/unbilliger Härte möglich (§ 11 VIII).

Aufenthaltsbeendigung

- ✓ Kein Aufenthaltstitel (mehr) → **Ausreisepflicht** (§ 50 Abs. 1)

Wann ist die Ausreisepflicht vollziehbar? (§ 58 Abs. 2)

- 1 **Unerlaubte Einreise** § 58 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 – Vollziehbarkeit kraft Gesetzes, ohne gesonderten Verwaltungsakt.
- 2 **Kein Antrag / keine Fiktionswirkung** § 58 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 – kein Antrag gestellt bzw. Aufenthalt gilt nicht nach § 81 Abs. 3 als erlaubt / Titel nicht nach § 81 Abs. 4 als fortbestehend.
- 3 **Anerkannte Rückführungsentscheidung eines anderen EU-Staates**
§ 58 Abs. 2 S. 1 Nr. 3 – Anerkennung nach RL 2001/40/EG durch die zuständige Behörde.

Im Übrigen (§ 58 Abs. 2 S. 2): erst vollziehbar, wenn der zugrunde liegende Verwaltungsakt vollziehbar ist (Bestandskraft oder Anordnung der sofortigen Vollziehung, § 84 Abs. 1).

Aber – Unionsrecht: Vor jeder Abschiebung bedarf es nach der Rückführungsrichtlinie (RL 2008/115/EG) einer **Rückkehrentscheidung** (z. B. Ausreiseaufforderung, Abschiebungsandrohung nach § 59).

- ✓ Ist die Abschiebung tatsächlich oder rechtlich unmöglich, ist trotz vollziehbarer Ausreisepflicht eine **Duldung** zu erteilen (§ 60a Abs. 2)

Überblick

I. Aufenthaltsrechte für Drittstaatsangehörige

1. Rechtsgrundlagen
2. Visum / visafreie Einreise
3. Aufenthaltserlaubnisse
4. unbefristete Aufenthaltsrechte
5. Antragsverfahren / Fiktionswirkungen der Antragstellung
6. Erlöschen des Aufenthaltstitels
7. **Duldung**
8. Ausweisung
9. Rechtsschutzfragen

II. Staatsangehörigkeitsrecht

Duldung



Duldung - § 60a

§ 60a Abs. 2 S. 1 AufenthG Die Abschiebung eines Ausländers ist auszusetzen, solange die Abschiebung aus tatsächlichen oder rechtlichen Gründen unmöglich ist und keine Aufenthaltserlaubnis erteilt wird.

- **Kein Aufenthaltstitel, kein rechtmäßiger Aufenthalt**
- **Vollziehbare Ausreisepflicht besteht fort**
Die Ausreisepflicht bleibt unberührt (§ 60a Abs. 3).
- **Nur Aussetzung der Vollstreckung der Ausreisepflicht**
= vorübergehend keine Abschiebung; die Duldung ist kein Aufenthaltstitel.
- **Erlöschen der Duldung**
mit der Ausreise (§ 60a Abs. 5 S. 1) sowie mit Ablauf der Geltungsdauer; Widerruf bei Wegfall der Gründe (S. 2).
- **Verteilung vor Entscheidung über die Duldung**
Neu eingereiste, unerlaubt eingereiste Ausländer werden vor der Entscheidung über die Duldung auf die Länder verteilt (§ 15a).

Eine Abschiebung ist trotz vollziehbarer Ausreisepflicht unzulässig und eine Duldung ist zu erteilen bei

Tatsächliches Abschiebungshindernis

- 1 Keine Reiseverbindungen
- 2 Keine Heimreisedokumente
- 3 Keine Kapazitäten der Abschiebungsabteilung

Rechtliches Abschiebungshindernis

- 1 **Reiseunfähigkeit**
inlandsbezogenes Vollstreckungshindernis (Art. 2 Abs. 2 GG)
- 2 **Keine Behandlungsmöglichkeit im Heimatland**
zielstaatsbezogen, § 60 Abs. 7 (BAMF-Feststellung bindend)
- 3 **Schutz von Ehe und Familie**
Art. 6 GG / Art. 8 EMRK – z. B. bevorstehende Eheschließung oder Geburt eines dt. Kindes

→ **Duldungsanspruch** (gebundene Entscheidung, § 60a Abs. 2 S. 1)

Ermessensduldung - § 60a Abs. 2 S. 3 AufenthG

§ 60a Abs. 2 S. 3 AufenthG „Einem Ausländer kann eine Duldung erteilt werden, wenn dringende humanitäre oder persönliche Gründe oder erhebliche öffentliche Interessen seine vorübergehende weitere Anwesenheit im Bundesgebiet erfordern.“

Anwendungsbeispiele (Berliner VAB)

1

Drei Monate vor und nach der Geburt

Schutz von Ehe und Familie (Art. 6 GG); vgl. Nr. 60a.2.3 VAB.

2

Beendigung der Ausbildung im letzten Schuljahr

Unter bestimmten Voraussetzungen bei Eintritt der Ausreisepflicht im letzten Schuljahr, um die Ausbildung abzuschließen; vgl. Nr. 60a.s.3 VAB.

Ermessensentscheidung („kann“) – abzugrenzen von der gebundenen Duldung nach § 60a Abs. 2 S. 1 („ist auszusetzen“).

Aufenthaltserlaubnis zur Berufsausbildung für ausreisepflichtige Ausländer - § 16g (mit LU-Sicherung & Passpflicht – anders als die Ausbildungsduldung, § 60c)

Aufenthaltserlaubnis für Asylbewerber oder Geduldete zur Aufnahme/Fortsetzung einer qualifizierten Berufsausbildung oder anschlussfähigen Helferausbildung.

Voraussetzungen

- 1 **Antragstellung im Asylverfahren** oder – bei Geduldeten – Vorduldungszeit von 3 Monaten (§ 16g Abs. 1, Abs. 2 Nr. 2)
- 2 **Frühestens 7 Monate vor Ausbildungsbeginn** Erteilung bei Geduldeten frühestens 6 Monate vorher (§ 16g Abs. 3)
- 3 **Passpflicht & gesicherter Lebensunterhalt** LU gilt als gesichert bei Mitteln in Höhe des BAföG-Bedarfs (§ 12 BAföG); Unterschied zu § 60c (dort ohne LU-Sicherung)

Ausschlussgründe (§ 16g Abs. 2 i.V.m. § 60a Abs. 6, § 19d Abs. 1 Nr. 6/7)

- Staatsangehörige sicherer Herkunftsstaaten (mit abgelehntem Asylantrag)
- Selbst zu vertretende Ausreisehindernisse (§ 60a Abs. 6 Nr. 2)
- Bereits eingeleitete konkrete aufenthaltsbeendende Maßnahmen
- Identität nicht geklärt (§ 16g Abs. 2 Nr. 3; Ausnahme Abs. 6 bei zumutbaren Bemühungen)
- „Offensichtlicher Missbrauch“ – z. B. fehlende erforderliche Sprachkenntnisse

Arbeitsmarktzugang für Geduldete - § 32 BeschV

Geduldete = Personen, die aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen nicht abgeschoben werden können, obwohl sie vollziehbar ausreisepflichtig sind.

Stufen des Arbeitsmarktzugangs

- 1 Nach 3 Monaten Voraufenthalt**
Beschäftigung mit Zustimmung der BA möglich (Ermessen, „kann“), ohne Vorrangprüfung – § 32 Abs. 1 BeschV; erlaubter/geduldeter/gestatteter Voraufenthalt wird angerechnet.
- 2 Nach 4 Jahren ununterbrochenem Aufenthalt**
Jede Beschäftigung zustimmungsfrei – § 32 Abs. 2 Nr. 5 BeschV.
- 3 Zustimmungsfrei unabhängig von der Wartezeit**
u. a. Berufsausbildung in anerkanntem Ausbildungsberuf, bestimmte Praktika – § 32 Abs. 2 BeschV.

Arbeitsverbote

- ✓ **§ 60a Abs. 6 AufenthG** Beschäftigungsverbot bei selbst zu vertretenden Ausreisehindernissen (z. B. verweigerte Passbeschaffung) oder abgelehnten Asylbewerbern aus sicheren Herkunftsstaaten.
- ✓ **§ 33 BeschV** Ausländerbehördliches Beschäftigungsverbot, wenn das eigene Verhalten den Vollzug aufenthaltsbeendender Maßnahmen verhindert.

Duldung für Personen mit ungeklärter Identität - § 60b

§ 60b Abs. 1 AufenthG Die Duldung erhält den Zusatz „für Personen mit ungeklärter Identität“, wenn die Abschiebung aus selbst zu vertretenden Gründen scheitert – durch Täuschung über Identität/Staatsangehörigkeit oder Nichterfüllung der besonderen Passbeschaffungspflicht.

Zumutbare Passbeschaffungshandlungen (§ 60b Abs. 3 S. 1)

- Persönliche Vorsprache bei den Behörden des Herkunftsstaates (Nr. 2)
- Anfertigung von Lichtbildern, Abgabe von Fingerabdrücken (Nr. 2)
- Erklärung, die Wehrpflicht im Heimatland zu erfüllen (Nr. 4, soweit zumutbar)
- Sonstige nach der Rechts-/Verwaltungspraxis des Herkunftsstaates erforderliche Erklärungen (Nr. 2)

Nachweis & Verfahren

- 1 Glaubhaftmachung genügt** Handlungen gelten als erfüllt, wenn glaubhaft gemacht; im Einzelfall eidesstattliche Versicherung (§ 60b Abs. 3 S. 3 u. 4)
- 2 Belehrungs- und Hinweispflicht** Über Mitwirkungspflichten ist zu belehren und Gelegenheit zum Nachweis zu geben (§ 60b Abs. 3 S. 2)
- 3 Heilung jederzeit möglich** Nachholen der Handlungen heilt die Pflichtverletzung → Zusatz entfällt (§ 60b Abs. 4)

Rechtsfolgen (§ 60b Abs. 5): Beschäftigungsverbot · keine Anrechnung als Vorduldungszeit · Wohnsitzauflage (§ 61 Abs. 1d).

Grenzübertrittsbescheinigung (GÜB)

- ✓ **Papier für vollziehbar Ausreisepflichtige**
kein Verwaltungsakt, sondern Nachweisdokument (AVwV Nr. 50.4 zu § 50)
- ✓ **Dient nur dem Nachweis der Ausreise**
Vorlage an der Passkontrolle bzw. der dt. Auslandsvertretung außerhalb Schengens (§ 50 Abs. 3)
- ✓ **Kein erlaubter oder geduldeter Aufenthalt**
Ausreisepflicht bleibt bestehen; die Frist hemmt nur die Strafbarkeit, nicht die Pflicht
- ✓ **Ohne Ausreisefrist → Abschiebung jederzeit möglich**
Praxisbezeichnung „GÜB II“ (keine gesetzliche Kategorie)
- ✓ **Erteilung/Verlängerung auch im Eilverfahren**
wird ggf. während eines verwaltungsgerichtlichen Eilverfahrens ausgestellt/verlängert

Ausländerbehörde

Muster – anonymisiert

Grenzübertrittsbescheinigung
(zur Vorlage bei der Passkontrolle anlässlich der Ausreise)

Name

geboren am

Familienstand

Staatsangehörigkeit

zuletzt gemeldet in

... ist zum Verlassen der Bundesrepublik unter Gewährung einer Ausreisefrist bis zum
__./__./___. verpflichtet.

*Belehrung: Im Falle unterlassener Ausreise besteht die Pflicht, gem. § 82 Abs. 4 AufenthG
erneut persönlich vorzusprechen; andernfalls kann die Vorführung zwangsweise erfolgen.*

Bundespolizeiamt / Auslandsvertretung: Die genannte Person hat die Bundesrepublik am
__./__./___. verlassen.

Stempel

Überblick

I. Aufenthaltsrechte für Drittstaatsangehörige

1. Rechtsgrundlagen
2. Visum / visafreie Einreise
3. Aufenthaltserlaubnisse
4. unbefristete Aufenthaltsrechte
5. Antragsverfahren / Fiktionswirkungen der Antragstellung
6. Erlöschen des Aufenthaltstitels
7. Duldung
8. Rechtsschutzfragen

II. Staatsangehörigkeitsrecht

(fast) keine aufschiebende Wirkung

§ 84 Abs. 1 AufenthG

„Widerspruch und Klage gegen

Nr. 1 die **Ablehnung eines Antrages auf Erteilung oder Verlängerung des Aufenthaltstitels**, [...]

Nr. 3 die Änderung oder Aufhebung einer Nebenbestimmung, die die Ausübung einer **Erwerbstätigkeit** betrifft, [...]
haben keine aufschiebende Wirkung.“

Auszug – die weiteren Nummern (u. a. Nr. 2, 4–8) betreffen andere Maßnahmen.

Prozessuale Folge

- ✓ Gegen Entscheidungen der Ausländerbehörden ist zusätzlich zu (Widerspruch oder) Klage ein **Antrag auf Anordnung der aufschiebenden Wirkung (§ 80 Abs. 5 VwGO)** zu erheben.



Sonst droht die Vollziehung – ohne Anordnung/Wiederherstellung nach § 80 Abs. 5 VwGO ist die ablehnende Entscheidung sofort vollziehbar.

Wirksamkeit der Entscheidung auch bei aufschiebender Wirkung

§ 84 Abs. 2 S. 1 AufenthG „Widerspruch und Klage lassen unbeschadet ihrer aufschiebenden Wirkung die Wirksamkeit einer **Ausweisung** und eines **sonstigen Verwaltungsaktes**, der die Rechtmäßigkeit des Aufenthalts berührt [z. B. Ablehnung der Verlängerung eines AT], unberührt.“

Folge bei Ausweisung

✓ Erlöschen eines Aufenthaltstitels auch bei (angeordneter) aufschiebender Wirkung des Rechtsmittels:

- 1 **Ausreisepflicht besteht fort** – ist nur nicht vollziehbar (§ 58 Abs. 2)
- 2 **Erteilungssperre für Aufenthaltstitel** – Sperrwirkung des Einreise- und Aufenthaltsverbots (§ 11)
- 3 **Keine Wiedereinreise bei Verlassen des Bundesgebiets** – Wiedereinreiseverbot infolge der Ausweisung (§ 11 Abs. 1)

Fortgeltung der Erwerbstätigkeitserlaubnis

§ 84 Abs. 2 S. 2 AufenthG

„Für Zwecke der Aufnahme oder Ausübung einer Erwerbstätigkeit gilt der AT als fortbestehend, solange die Frist zur Erhebung des Widerspruches oder der Klage noch nicht abgelaufen ist, während eines gerichtlichen Verfahrens über einen zulässigen Antrag auf Anordnung oder Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung oder solange der eingelegte Rechtsbehelf aufschiebende Wirkung hat.“

Praxis

- 1 **Nur Erwerbstätigkeits-Fiktion** – Der AT gilt allein „für Zwecke der Erwerbstätigkeit“ fort – nicht als vollwertiger Titel; Aufenthalt selbst bleibt nach S. 1 beendet.
- 2 **Dokumentation auf Antrag** – Die Ausländerbehörde bescheinigt die Fortgeltung auf Antrag (§ 59 AufenthV).
- 3 **Keine Unterbrechung bei Aufhebung** – Wird der VA behördlich oder unanfechtbar aufgehoben, tritt keine Unterbrechung der Rechtmäßigkeit ein (§ 84 Abs. 2 S. 3).

Überblick

I. Aufenthaltsrechte für Drittstaatsangehörige

1. Rechtsgrundlagen
2. Visum / visafreie Einreise
3. Aufenthaltserlaubnisse
4. unbefristete Aufenthaltsrechte
5. Antragsverfahren / Fiktionswirkungen der Antragstellung
6. Erlöschen des Aufenthaltstitels
7. Duldung
8. Rechtsschutzfragen

II. Staatsangehörigkeitsrecht

Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit

1. durch Geburt

a. ... im Inland (§ 4 Abs. 3 StAG)

- ein Elternteil ist Deutscher, oder
- ein Elternteil hält sich seit

5 Jahren rechtmäßig in Deutschland auf und besitzt bei Geburt ein unbefristetes Aufenthaltsrecht (früher 8 Jahre; seit 27.6.2024).

b. ... im Ausland

- ein Elternteil ist Deutscher
wenn dieser selbst nach 1999 im Ausland geboren ist, ist die Eintragung in das deutsche Geburtenregister innerhalb eines Jahres erforderlich (§ 4 Abs. 4 StAG).

2. durch Erklärung (§ 5 StAG)

- Staatsangehörigkeit wurde durch frühere geschlechterdiskriminierende Regelungen nicht erworben
 - nur Mutter war Deutsche / nur Vater war Deutscher und Eltern nicht verheiratet / Mutter hatte die Staatsangehörigkeit vor Geburt durch Eheschließung verloren / Abkömmlinge dieser Personen
- Erklärungsfrist: 19. August 2031

3. durch Einbürgerung

(→ nächste Folie)

Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit

3. durch Einbürgerung

a. Wohnsitz im Ausland → § 14 StAG

- restriktive Ermessensausübung durch das BVA: nur bei besonderer Bindung / öffentlichem Interesse

b. Wohnsitz im Inland

§ 10 StAG – Anspruchseinbürgerung

✓ **5 Jahre** ununterbrochener, rechtmäßiger Inlandsaufenthalt (Regelfall)

~~X 3 Jahre bei besonderen Integrationsleistungen – § 10 Abs. 3 a.F., zum 30.10.2025 ersatzlos gestrichen~~

✓ Ehegatten/Lebenspartner Deutscher: 3 Jahre Aufenthalt + 2 Jahre Ehe (§ 9 StAG)

§ 8 StAG – Ermessenseinbürgerung (Auffangtatbestand)

✓ keine feste Frist – Regel: 8 Jahre gewöhnlicher Aufenthalt (VAH-StAG); greift, wenn § 10 nicht erfüllt ist

✓ Verkürzung im öffentlichen Interesse möglich (z. B. Sport oder Wissenschaft)

✓ Abweichen von Straffreiheit/Unterhaltspflicht zur Vermeidung besonderer Härte (§ 8 Abs. 2)

Weitere Einbürgerungsvoraussetzungen

✓ **Lebensunterhaltssicherung**

- Ausnahmen: 20 von 24 Monaten in Vollzeit erwerbstätig
- Gastarbeiter-/Vertragsarbeitergenerationen (§ 10 Abs. 1 S. 3 f.)
- Übergangsregelung § 40a: Antrag vor dem 23.08.2023 (dann alte, günstigere Regel)
- Ermessenseinbürgerung: Absehen bei besonderer Härte (§ 8 Abs. 2)

✓ **Keine Vorstrafen / kein laufendes Verfahren**

- Außerachtlassen geringfügiger Verurteilungen bei Anspruchseinbürgerung (§ 12a StAG)

✓ **Sprachkenntnisse B1**

- nicht bei Kindern (altersgemäß), ggf. Härtefall bei Krankheit/Behinderung (§ 10 Abs. 4a)

✓ **Kenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung (Einbürgerungstest)**

- nicht bei Personen unter 16 J. sowie in Härtefällen (Krankheit/Behinderung, § 10 Abs. 6)

✓ **Geklärte Identität und Staatsangehörigkeit**

- i. d. R. Pass; kein Ermessen – strengste Anforderung im Migrationsrecht

Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit

Aktuelle Verlustgründe (§ 17 Abs. 1 StAG)

- 1 Verzicht bei Mehrstaatern**
behördlich genehmigt (§ 17 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. § 26 StAG)
- 2 Eintritt in fremde Streitkräfte**
freiwillig, ohne Zustimmung des BMVg – nur bei Doppelstaatern und wenn nicht Staatenlosigkeit droht (§ 28 StAG)
- 3 Beteiligung an Kampfhandlungen einer terroristischen Vereinigung im Ausland**
seit 9.8.2019, nur bei Doppelstaatern (§ 17 Abs. 1 Nr. 5, § 28 StAG)
- 4 Rücknahme einer Einbürgerung innerhalb von 10 Jahren**
z. B. bei arglistiger Täuschung (§ 35 StAG); neu: Sperrfrist bei Täuschung im Verfahren (§ 35a StAG, seit 23.12.2025)

Seit der Reform 2024 weggefallen:

- ~~Annahme einer anderen Staatsangehörigkeit~~
- ~~Adoption durch einen Ausländer~~
- ~~Unterlassene Optionserklärung~~

Anwaltssozietät | **Jurati**
Sven Hasse
Fachanwalt für Migrationsrecht
Schönhauser Allee 83
10439 Berlin-Prenzlauer Berg
Tel: 030 4467 4467
Mail: anwaelte@jurati.de
www.jurati.de

